

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 88.

Samstag den 14. April

1888.

Eröffnung der Ausstellung

von Original-Pariser Modellen,

sowie selbstgarnirter

Damen- und Kinder-
Hüte.

Putz- und Modewaaren
Langgasse 50, K. Dahlen, Langgasse 50.

Alle Neuheiten
in

Putz- und Modewaaren.

15785



Wein-Restaurant

von
J. Sinss,

Friedrichstraße 43 (früher Langgasse 5). 15892
Gute Abende von 6 Uhr ab:

Irish Stew.



Restaurant „Zur Krone-Brän“,

4 Pfäfersgasse 4.

Empfehle heute und folgende Tage feinstes
Bock-Bier von der „Wiesbadener Krone-Bräuerei“,
reichhaltige Speisenkarte, 6 bis 55 Ctm. lange
Wiener Würste mit Sauerkraut und Parré
15915

Hochachtungsvoll Wilh. Feller.

Kochherde

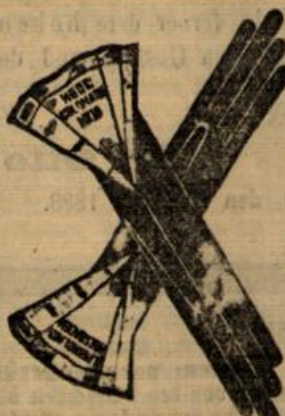
in allen Größen unter Garantie von 40 Mk. an.

Carl Preusser, Kaserstraße 10.

Sämmtliche Schulbücher.

Karl Wickel, 15001

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.



Jeden Samstag

verlaufe ausfortierte und
fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2,

„ (Damen) 4-kn., à M. 2

pro Paar. 15180

R. Reinglass,

Wesergasse 4 und
Neue Colonnade 18.

Ein Küchenschrank (neu) mit Glasuffas billig zu vera-
kaufen bei Louis Watterlohn, Pfälzstraße 9. 15879

11. unortcase 33 sind 2 Wagenkasten von 2,80 Mr.
Länge und 6 kleinere Pferdekruppen billig zu ver. 15876

Todes-Anzeige.

15903

Heute Nacht entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn und Bruder,

Heinrich Anton Wilhelm Coenen,

Reg.-Assessor.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Caster, den 12. April 1888.

Die Beerdigung findet **Montag den 16. April Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbeause, **Nicolasstrasse 21**, aus statt.

Die Exequien werden Dienstag den 17. April Vormittags 9 Uhr in der Pfarrkirche gehalten.

Danksagung.

Tief ergriffen von der hohen Theilnahme an der letzten Ehren-Bezeugung unseres nun im ewigen Frieden ruhenden theuren Vaters, des

Herzogl. Nassauischen Geheimen Hofkammerraths a. d. Aug. Krafft,

sagen wir auch hier Allen unseren wärmsten Dank, insbesondere dem Herrn Consistorialrath Wilhelm für seine trostreiche Rede, ferner dem hohen Redner am Grabe, dem Sänger-Chor der russischen Kapelle für den ergreifenden Gesang und den zahlreichen Blumenspendern für die deutlich redende Blumensprache.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Otto Krafft, Chemiker in Schierstein a. Rh.

Biebrich-Mosbach, den 12. April 1888.

14960

== Modes. ==

Pararbeiten, als: Damen- und Kinderhüte, Häubchen, Coiffuren u. werden von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres angefertigt, da nur in feinen Geschäften thätig war. **Gustav-Adolphstrasse 6, Part. links. 14894**

Wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
2 Küchenschranke, 1 Zimmerbonche, 1 nussb. Schreib-Kommode, 1 fl. Kommode, 2 gewöhnliche, vollständige Betten bei **A. Görlach, Rheingasse 16. 15902**

Billig zu verkaufen

ein **2thür. Kleiderschrank** für 25 Mk., 1 **Küchenschrank** für 18 Mk., 1 **vierschubladige Kommode** in Nussbaum 25 Mk., 1 **Console** in Nussbaum 12 Mk., 1 **Kanape** 36 Mk., 1 **Bücher-Kommode** mit Marmorplatte 35 Mk., 1 **Waschconsolle** 15 Mk., 1 **kleiner Speiseschrank** 10 Mk., ein **Wäschschrank** 15 Mk., 2 **gute Betten**, ein **runder Mahagoni-Tisch** 20 Mk., 2 **gute Koffhaar-Matratzen**, **Bettstellen**, **Spiegel** u. s. w. **Preis 1687**
Schwalbacherstrasse 16, Partierre.

Hof-Kalligraph

Alljährlich in Wiesbaden seit 1869 Unterrichts- derselbe berühmten Herren sowie Damen zur wurde wieder in Wiesbaden eingetroffen und am inden nur einen einzigen, Cyclus von 12 Lehrstunden bester Schritten zu einer überraschend ganz besonders empfehlende Handschrift cultivirt Anmeldungen Tags zuvor (morgen Sonntag Hahn, Spiegelgasse, entgegen.



Gander aus Mainz.

curse seiner Schreibmethode ertheilend, beehrt sich ergebensten Kennniss zu bringen, daß er zu gleichem nächsten Montag den 16. April abermals einen, — während welcher Zeit bekanntlich auch die mangel- schönen, durch ideale Form der Buchstaben sich wird — zu eröffnen beabsichtigt und sieht geneigten den 15. April) in seiner Wohnung im „Hotel

Ueber 7000 Personen aus den verschiedensten Ständen wurden die Schüler dieser seiner eigenen, 1862 von ihm herausgegebenen Schreibmethode und wird die Trefflichkeit seines unvergleichlich erfolgreichen Unterrichts durch die während dreier Jahrzehnte des Bestehens derselben erreichten Resultate selbst am Evidentesten bewiesen und andererseits die unabwiesbare Nothwendigkeit des Besizes einer deutlich-schönen Handschrift in richtiger Würdigung anerkannt. 15806

Der große freihändige Verkauf

in dem Laden Friedrichstrasse 16

von nachstehenden Waaren findet nur noch bis zum 15. April Abends 7 Uhr statt.

Verzeichniß:

Ein prachtvolles Pianino, 1 Noten-Statue, 1 Cassaschrank (als Schreib-Bureau eingerichtet), ca. 50 Regulatoren, 50 verschiedene Uhren, worunter hochfeine Sachen, Tafel-Service, Kaffee-Service, Vasen, altdeutsche Krüge, Zug- und Stehlampen, Waschmaschinen, Nähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb, Hand- und Reisekoffer, Taschen, Plaisirs, Bettkissen, Rückenwaagen, eine Parthie Christofle, als: Messer, Gabeln und Löffel, Kupfer, Petflaschen, Weinfühler, eine Parthie Weißzeug, als: Tafel- tücher, Servietten und Handtücher, seidene Foulards, zwei seidene Kleider, Strickwolle, Operngläser, Feldstecher, Barometer, seidene Herren- und Damen- Schirme, Jäger-Hemden und -Jacken, Albums, Bürsten, Arbeitskörbe, elegante Schmuckkästen, Kaffeemaschinen, Guilliers, ca. 25 Del-Gemälde (gute Meister) u.

Der Verkauf findet statt Vormittags von 9 1/2 bis 1 Uhr und Nach- mittags von 3 1/2 bis 7 Uhr. 15516

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß eine große Parthie Nähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb, sowie Waschmaschine, ca. 50 Regulatoren und andere Uhren, sowie Tafel- und Kaffee-Services u. mit 30—40 pCt. Verlust abgegeben werden.

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)

Mannheim. E. 3. 1.

Preislisten gegen 20 Pfg.-Marko. 28

Abt. 27, 1 Treppe, nach E. Hübner zur Gl. I—III der höheren Mädchenschule und Gl. I—V des human. Gymnasiums zu verkaufen. 15830

Neue Betten, schon von 1/2 Mt. an und Staupen's, auch gegen pünktliche Nachzahlung zu haben bei A. Lelcher, Tapezierer, Adelsheimstraße 42.

Ein- und zweithürige Kleider- und Anzugeschränke, Bett- stellen, Kommoden und Waschlommoden, Tische, Küchen- und Nach- tische zu verkaufen. Schräkte 27 bei Schreiner Thurn. 9829

Ein gut erhaltenes Rudge's Coventry Rotary Tricycle, berühmtestes, englisches D eirad (Kopete 520 Mt.) für 220 Mt. zu verkaufen. Wab. Exo d. 15399

Ein gebrauchter amerikanischer Stoff zu kaufen gesucht. Perofstraße 18, 2 Treppen hoch. 1587

Ein großer, gebrauchter Eisschrank für 15 Mt. zu ver- kaufen. Langgasse 46. 15836

Verkauf 4 gebrauchte Garten-Laternen für eine Garten- wirtschaft. Wab. Exo d. 15790

Guter, saurer Duna zu haben. Castellstraße 10. 15573

Heute wird ein

15858

Fohlen prima Qualität

ausgehauen. Hochfleisch mit Knochen per Pfd. 16 Pfg., Bratenfleisch ohne Knochen per Pfd. 25 Pfg. empfiehlt 15858 H. Dreute, Kochstraße 1.

Zwei Kragon-Eischränke und 2 Sessel zu verkaufen. Albrechtstraße 23, 1. Stod. Ansehen von 9—12 Uhr. 15791

Zu kaufen gesucht Weber's Weltgeschichte für alt, jedoch gut erhalten, Wörthstraße 22, 2. Treppen. 1584

Verloren, gefunden etc.

Berl. ein gold. Ohrring. Bitte abzugeben Adlerstr. 26 15818
Eine goldene Remontoir-Damenuhr (No. 27914 im Gehäus) nebst 3 theil. silb. Kette von der Welltrifstraße, Schwal- bacherstraße, Fischgraben, Wobergasse nach der Saalgasse ver- loren. Der Finder erh. gute Belohnung Welltrifstraße 21. 15736

Verloren

ein Granat-Armband mit Namen und Jahreszahl. Abzug. gegen Belohnung Oranienstraße 3, I. 15822

Schul-Ranzen

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung!

und Taschen in Ledertuch und echtem Leder mit und ohne Fell, extra billig, Ranzen, solide Arbeit und Lederriemen, Mk. 1.—, Mädchen-Rückentaschen, neu, Mk. 1.20, Manilla-Schultaschen 30 Pf., Griffelkasten, Tafeln etc. billigst.

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,
grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 12866

Seiden-Bazar S. Mathias, 17 Langgasse 17.

Eröffnung:

Heute Abend.

15898

Handschuhe,

grossartige Auswahl, schwarz und farbig.

Atlas, 4 Knopflänge, das Paar à 25, 30, 40 Pf. u. höher.
Zwirn, 4, 6 u. 8 " " " à 40, 60, 75 " " "
halbseid., 4 u. 6 " " " à 50, 75, 90 " " "
reinseid., 4 u. 6 " " " à 90, 1.50, 2.25 " " "

== Ein Posten Flor mit Petinet-Rand à 50 Pf. das Paar. ==

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 13281

Die diesjährige General-Versammlung des Weiskadener Hilfsvereins des Victoria-Stifts zu Kreuznach findet Freitag den 20. April d. J. Abends 6 1/2 Uhr im Casino, Friedrichstrasse, hier statt. Tagesordnung: 1) Vorlage der Rechnung und des Rechenschaftsberichts pro 1887; 2) Vereins-Angelegenheiten. Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorsitzende:

15846

Dr. A. Pagenstecher, Sanitäts-rath.



Stadt Mainz, 15877
4 kleine Burgstrasse 4.
Samstag und Sonntag:
Hochfeines Beck-Bier.

Prima Frankfurter Würstchen per Stuck 15 Pfg.,
sowie ausgezeichnete Mettwurst
empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45. 10763**



Turn-Verein.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft im Verein-
locale, Heilmundstrasse 33, wozu ergebenst ein-
ladet **Der Vorstand. 48**

Fachverein der Schreiner.

Morgen Sonntag den 15. April Ausstellung der im letzten Fach-Cursus gefertigten Zeichnungen im grossen Saal „Zur Stadt Frankfurt“. Freunde und Gönner des Vereins ladet hiermit zur Besichtigung ergebenst ein
15859 **Der Vorstand.**

Ein sehr neuer Holzschreiber für 5 Mk. und ein schönes Schreibpult, für ein Bureau passend, für 9 Mk. zu verkaufen bei
J. Weissmantel, Riechgasse 11. 15712

Koffer
in allen Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt
Fr. Krohmann, Sattler,
15850 Häfnergasse 10.

Friedrichsdorfer Zwieback
frisch angekommen bei
Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich,
15897 Bahnhofstr. 8

Conservirte Erbsen
(neue, französ. Waare)
per 2 Pfd.-Büchse 75 und 95 Pfg.,
" 2 " " Mt. 1.25, 1.50 und 1.60,
Bruchspargeln
per 2 Pfd.-Büchse Mt. 1.30 empfiehlt
Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse
15827 32. 32.

Ein Bett, 1 Kleiderschrank und 1 Küchenschrank billig zu
verkaufen Langgasse 22, 1. Etage. 15865
Bennecke mit Sprungrahmen billig zu
verkaufen Adlerstraße 1, II. 15907
ein **Elegie-Zither** von Tiefen-
brunner in München ist billig zu verkaufen
Wienergasse 31. 15866
eine **spanische Wand** zu kaufen gesucht. Nag. Exped. 15917

Königliche Schauspiele.
Samstag, 14. April. 68 Vorst. (111. Vorst. im Abonnement.)
Donna Diana.
Auffspiel in 5 Akten, nach dem Spanischen des Moreto, von West.
Personen:
Don Diego, souverainer Graf von Barcelona. Herr Rathmann.
Donna Diana, Erbprinzeßin, seine Tochter.
Donna Laura, seine Nichte.
Donna Renisa,
Don Celar, Prinz von Urgel.
Don Louis, Prinz von Bearne.
Don Gaston, Graf von Foix.
Berin, Secrétaire.
Gloriete, Kammermädchen der Prinzessin.
Gefolge. Ein Ceremonienmeister. Pagen.
Ort der Handlung: Barcelona zur Zeit der Unabhängigkeit von
Catalonien.
• • • Donna Diana. Fräulein Anna Fähring aus Berlin,
als Gast.
Anfang 8 1/2, Ende 9 Uhr.
Sonntag, 15. April: Jean Cavalier.

Locales und Provinzielles.

• **Eraakammer.** Sitzung vom 13. April. Als Berufungssitzung
verhandelte die Eraakammer die Anklage gegen den Gastwirt Ludwig G.
und dessen Ehefrau von hier wegen Uebertretung der Gewerbeordnung
(unberechtigten Ausschanks von Brauntwein). Das Königl. Schöffengericht
hatte ein freisprechendes Urtheil erlassen, wogegen die Königl.
Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hat. Da nach der Beweis-
aufnahme die Ehefrau in einem Falle Schnaps ausgeschänkt hat, be-
antragte die Königl. Staatsanwaltschaft, die Berufung gegen den Ehemann

zu vermerken und zwar ließ sie die Berufung nicht fallen, um dem
Gerichtshof die Entscheidung auch dem Ehemann gegenüber offen zu
halten. Herr Rechtsanwalt Dr. Koch führt aus, daß die Anklage
gerade gegen die Ehefrau aber nicht gegen den Mann, denn diese sei doch
nur als Gehilfin des Mannes anzusehen und betreibe kein selbstständiges
Gewerbe. Auch könne man bei der Interpretation eines einzigen Falles
nicht so weit gehen, zumal Bezahlung des Schnaps nicht erfolgt sei.
Der Gerichtshof erkannte bei Abänderung des schöffengerichtlichen Ur-
theils gegen den Ehemann G. auf eine Geldstrafe von 10 Mk. unter
Berücksichtigung in die Rolle in beiden Instanzen, soweit sie gegen ihn ent-
standen sind; die Berufung, soweit sie sich gegen die Ehefrau richtet, wurde
verworfen unter Belastung der Staatskasse mit den dieser gegenüber ent-
standenen Kosten. Das Gericht hatte sich in Betreff der Ehefrau der
Ansicht des Herrn Verteidigers, daß sie als Gehilfin zu betrachten sei, an-
geschlossen, bezüglich des Ehemannes aber eine Uebertretung angenommen, denn
für den Schnaps sei ihm wenigstens Bezahlung in Aussicht gestellt worden,
was er stillschweigend hingenommen hätte. — Wegen Uebertretung
und verübten Betrugs in 2 Fällen hatte sich der Lumpenhändler Jacob
Willensfeld von Dickschied zu verantworten. Kurz nach dem Tode ihres
Mannes erhielt die Witwe des Christian Schmidt zu Hilgenroth von dem
Angeklagten ein Schreiben, worin sie um Bezahlung einer Forderung aus
zwei Schuldscheinen ihres Mannes im Betrage von ca. 1200 Mk. auf-
gefordert wurde. Da ihr diese Schuld gänzlich unbekannt war, so ließ sie
es hierbei bewenden, doch als Willensfeld wiederholt mahnte und mit Klage
drohte, hat sie den Herrn Bürgermeister Bester, den L. doch einmal kommen
und sich die Schuldscheine zeigen zu lassen. Doch die erste Verhandlung
war erfolglos, denn Willensfeld verweigerte entschieden die Vorlage. Ge-
später, als sich die Witwe Schmidt den Anschein gab, zahlen zu
wollen, verstand er sich dazu. Als aber deren Echtheit bestritten
wurde, behauptete L., sie seien echt, denn er habe sie unter den
hinterlassenen Papieren seiner Frau gefunden. Doch der Tod seiner
Frau, welcher, während L. eine längere Gefängnisstrafe verbüßt
erfolgt ist, lag schon ein ganzes Jahr vor diesem Funde. Es sei
ihm jetzt zufällig ein Gebetbuch in die Hand gekommen, das er während
des ganzen Jahres nicht benutzt, und darin hätten die Scheine gelegen.
Trotzdem nun die Handschrift den von ihm vorliegenden Exemplaren viel
ähnlicher ist, als der von Schmidt, und trotzdem die Unterschrift „Schmidt“
von der sonstigen Unterschrift, so dem eigentlichen Namen „Schmidt“ so
entschieden abweicht, beharrt L. energisch bei seiner Behauptung. Die Scheine
sind echt und nicht von ihm angefertigt. Der Bürgermeister hat deshalb
die Scheine in Verwahrung genommen. Die Witwe Schmidt, heute als
Zeugin vernommen, will auch ganz genau wissen, daß ihr Mann L. im Geld
gehorcht habe, denn das wäre nicht so big gewesen. Sie hätte den L. nie
gesehen und Geld hätten sie stets „vorräthig“ daliegen. Sie hätte von
L. nie gehört, „ich und mein Mann war'n aus“, bemerke die
alte Frau ganz fest und überzeugend. Sie will auch dem Ange-
klagten gegenüber bei der Unterredung erklärt haben, an ein Gebetbuch
komme man doch alle Tage und nicht bloß einmal während des ganzen
Jahres; das sei ein Buch für den „langen Tag“, habe er da erwidert.
Der Bürgermeister bestätigte dies Alles und hat bei dem Tode der Frau L.
außer den nothwendigsten Mobilien einen Baarbetrag von 44 Mark
gefunden. Diefelbe hätte stets in den ärmlichsten Verhältnissen gelebt und
Hausirhandel betrieben, von Copialien konnte bei ihr gar keine Rede sein.
Dem Bürgermeister Stellvertreter gegenüber hat sie geäußert, als sie ohne
Gewerbesein betroffen wurde und ihre Waaren beschlagnahmt wurden, sie
hätte jetzt nicht mehr als ihre alten Diener und wenige Kleidungsstücke.
Der Angeklagte selbst kam nun eines Tages zu dem Anton Krämer
und äußerte im Beisein von dessen Ehefrau, was Beide auch heute
bestätigen, es sei da der reiche Bauer gewesen, „was meinst Du, wenn
man sich von dem einige Hundert Mark besorgen thät, dann könnte man
wieder handeln“. Dies veranlaßte den L. noch zu der Warnung, er wolle
wohl wieder dastehen, was er gewesen, nämlich in's Gefängnis. Herr Land-
gerichts-Secrétaire Bartels, welcher zur Schriftvergleichung als Sachver-
ständiger fungierte, erklärte die Schrift für sichtbar nach abwärts; sie sei wohl
von einer Hand, aber theils hell, theils schwach und an der Unterschrift
wenig nachgelesen. Diefelbe sei aber derjenigen Schmidt's nicht einmal
ähnlich und noch viel weniger mit ihr identisch, was sich aus der Schreib-
art des Namens selbst ergäbe. Schmidt habe eine constante Handschrift
gehabt. Aus alledem ging die Schuld des Angeklagten klar hervor. Er
wird zwar von seinen Verwandten als geistig beschränkt bezeichnet, aber aus
seiner Handlungsweise und den Einzelzügen vor Gericht würde man eine ganz
andere Ansicht gewinnen, nämlich daß man es mit einem „Gefahren“ zu
thun habe. Der Gerichtshof erkannte gegen Willensfeld wegen Uebertretung
und verübten Betrugs in zwei Fällen auf eine Gefängnisstrafe
von 8 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer
von 4 Jahren und Tragung der Kosten. Mit Rücksicht auf die Höhe der
Strafe wurde seine sofortige Verhaftung verfügt und vollzogen.

• **Verleibung.** Am Donnerstag Nachmittag fand im Sitzungssaal
des Königl. Landrathsamtes die Verleibung von Staatsbeamten,
bei Anwesenheit der Mitglieder des Ausschusses durch den
Königl. Landrath und Kammerherrn Herrn Grafen Ratuscha-
Greifencloster statt, nachdem derselbe zuvor dem Eid der Treue vor
der Versammlung abgelegt.

• **Ausgezeichnet** wurden durch Verleihung des Rothen Adler-
Ordens vierter Classe Herr Baurath Weller dahier, des Comthur eines
zweiter Classe des Großherzoglich Hessischen Verdienst-Ordens 2. Klasse
des Großherzoglich Preussischen Verdienst-Ordens 3. Klasse Herr
von Hergenroth und des Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen
Greifenordens der Herzoglich Nassauischen Kammerherr Freiherr von
Dungen zu Freiburg i. B.

Glückwunsch-Adresse. Von heute ab liegt die Gratulations-Adresse zum Geburtsfest seiner Majestät des Königs von Preußen zur Unterfertigung offen im Geschäftsbüro der Herzoglich Nassauischen Hofkanzlei.

Gurhaus. Heute findet „Weber-Abend“ der Cur-Kapelle statt. Ein besonderes Entree wird nicht erhoben. Beginn um 8 Uhr.

Der fünfte und letzte Vortrag im „Rhein- und Taunus-Club“, hatte Herr Dr. Buller übernommen und am Donnerstag ab in der „Kaiser-Halle“ gehalten. Redner führte seine zahlreichen Zuhörer diesmal nach Italien, dem von Natur und Kunst in gleich verschwenderischem Maße ausgestatteten, ununterbrochenen Reisegiel zahlloser Touristen aus der ganzen Welt. Mailand mit seinen stattlichen Häusern, Palästen, prächtigen Schaufenstern, den Reichthum und die Betriebsamkeit einer großen Stadt erkennen lassend, galt als erster Aufenthalt auf italienischem Boden. Im scharfen Contrast zu der beneidlichen Bässigkeit zeigt sich hier die lombardische Geschäftigkeit. Weltberühmt ist der gothische Dom Mailands, zahllos die anderen Herrlichkeiten dieser prächtigen Stadt und ihrer Umgebung. Ihr folgte Venedig, wo die Lagunen ihren ganz besonderen Reiz auf den Fremdling üben, welche die Charaktereigenschaften der Inseln von Venedig aus, kleine und große Dampfer bieten ein unvergleichliches Panorama. Von Venedig führte der Weg nach Bologna mit seinem besonders merkwürdigen Kirchhof aus Bogengängen, in deren Wände die Gräber eingeschoben werden. Die nächste Stadt war Florenz, die vor allen anderen italienischen Städten das bauliche Gepräge des reichen, herrschenden Bürgerthums, einfache burgartige Paläste geben ihr noch heute etwas Heiliges, Einfaches. Der Formenreichtum der Florentiner Kathedrale mit der haarenartigen Fülle von Statuen und ihrer unübertriebenen Aufstellung, ist allgemein bekannt. Nach fünfzigjähriger, reichlich ausgenutztem Aufenthalt in Florenz brachen die Touristen nach Rom auf. Der Weg führte zunächst nach Neapel, wo besonders das Nationalmuseum hinsichtlich antiker Wandmalerei und antiker Bronzearbeiten bemerkenswerth ist. Lohndes waren Ausflüge in die Umgegend, besonders nach den verdorrten Arien, dem Vesuv und dessen Observatorium. Nach einem Besuche Pompejis und einem Abschied nach Stettin mit Palermo und Messina ging es nach Rom, der ewigen Stadt, deren Weltberühmtheit, wie Redner betonte, eines Studiums bedürfen. Von Rom fuhr man nach Pisa am Arno, dem man, um den häufigen Überfluthungen abzuweichen, einen neuen Lauf angewiesen und dadurch einen Wasserfall von gewaltiger Wirkung schuf. Eine solche Lagerstätte vermittelte die Bekanntheit mit Stettin, einer interessanten Stadt mit prächtigen, alterthümlichen Gebäuden und dem Dom, einem gothischen Wunderwerk. Die Reise wurde bis Genoa fortgesetzt und nach Botschaft der herrlichen Umgebung, welche sie bis zu dem prächtigen Monte Carlo und Mentone erstreckte, ging es nach Turin. Nach kurzem Aufenthalt hier wurde Navara, mit herrlichem Blick auf die Alpen, besucht und dann die Heimath. — Die Anwesenheit in der Heimath wurde durch stürmischen Beifall ihren Dank für die farbenreichen Schilderungen des herrlichen Landes, „wo die Citronen blühen“.

Ein städtischer Leichenzug setzte sich gestern Nachmittag von der Wallstraße aus in Bewegung. Es galt die herrliche Hülle des Feldwebels a. D. Blankenburg zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Zu dem Zwecke hatte sich außer einer großen Zahl anderer Leidtragender das Militär- und Unteroffizier-Corps sowie die 2 Compagnien des hier garnisontirenden 1. Bataillons Hessischen Füß. Regts. No. 80, an deren Spitze bis zum Commandeur, Herr Major v. Auer, eingeleitet. Dem Leichenzug, der mit dem von Offizier- und Unteroffizier-Corps gewandten Tragen und einem Helme bedeckt war, ging die Regiments-Musik, Tauer-weisen spielend, voraus. So wurde einem alten Soldaten, welcher über 60 Jahre im activen Heere stand und die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht hatte, die gebührende letzte Ehre erwiesen.

Militärisches. Gestern früh 8 Uhr begann im „Saalbau Nerothal“ dahier das diesjährige Musterungs-Geschäft für die Gemeinden des Landkreises Wiesbaden.

Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend hält morgen Sonntag den 15. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Saale des „Frankfurter Hofes“ bei Herrn Chr. Lind in Nordenstadt eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit Herr Albalbert Smolian, Cand. agr. zu Wiesbaden, über „Wissen und Kraft in der Landwirtschaft“ einen Vortrag halten wird. Mitglieder und Freunde des Casinos sind hierzu eingeladen.

Abdankung a. M., 11. April. Die heute in der „Schönen Aussicht“ unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Gehobaltene Versammlung, in welcher der Bau einer neuen Natubrücke bei Höchst beraten wurde, war recht zahlreich besucht. Das Mitglied der Handelskammer zu Wiesbaden, Herr Dienst-Hildebrand, hob in seinem eingehenden Referat hervor, daß die Angelegenheit jetzt wesentlich günstiger stehe, als früher, indem im vergangenen Jahre auf die Eingabe der Wiesbadener Handelskammer von der kgl. Regierung gegebenen Bescheide zu erwarten gewesen sei. Der Bezirksminister Randach habe auf die von dem Centralverband der Nassauischen Gewerbevereine eingereichte Eingabe schon nach fünf Tagen geantwortet, daß er geneigt sei, die Ausführung des Projectes in nähere Erwägung zu ziehen. Nach längerer Debatte sprach sich die Versammlung

einstimmig dahin aus, daß die Stadt Höchst, als die am meisten interessirte Gemeinde, einen Beitrag zu fund perdu zur Deckung der Kosten für die Vorarbeiten des Brückenbaus aufbringen möge. Nach der Erklärung des Herrn Bürgermeisters Weidmann wird dem Gemeinderath von Höchst, der schon vor Kurzem beschlossen hat, 20,000 Mark zu dem Brückenbau beizutragen, demnach eine diesbezügliche Vorlage zu machen, deren Annahme in sicherer Aussicht steht. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß auch der Communalantrag sowohl, als der Kredit für den Brückenbau nachherige Terrains von den auf dem jenseitigen Mainufer liegenden interessirten Gemeinden mit Sicherheit zu erwarten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

P. VII. Congress für innere Medizin. Die letzte größere Sitzung am 11. d. Mts. wurde ausgefüllt durch eine ausgezeichnete Discussion über die Verhütung und Behandlung der Cholera. Der Referent Dr. A. Reiffers (Wiesbaden) kam nach einem historischen Rückblick über die Entwicklung der Anschauungen von der Ursache der asiatischen Cholera auf die bekannten Forschungen Koch's zu sprechen, welcher in Indien im Ganzen in 70 Fällen von Cholera den von ihm entdeckten Epizyklus nachgewiesen hat. Durch eine Reihe von Forschern an den verschiedensten Orten Europas ist dann die Aufgabe Koch's, der Kommaebacillus komme regelmäßig und ausschließlich bei Cholera vor, bestätigt worden, so daß man sich jetzt nicht mehr der Thatsache verschließen kann, daß der Koch'sche Kommaebacillus die Ursache der Cholera asiatica ist. Damit ist die letztere Krankheit unter die Infektionskrankheiten zu verweisen. Redner wendet sich nun gegen die Bettendorfer'sche Auffassung, wonach nicht etwa der Krankheit selbst, sondern die sogenannte örtliche Disposition der Hauptfaktor für die Entstehung ist. In was diese örtliche Disposition besteht, vermag aber Bettendorfer nicht anzugeben, ebenso wenig, wie die wünschenswerthe Verhütung der Cholera asiatica auf die Verbreitung der Cholera überhaupt von Einfluß ist und erörtert die Anschauungen der contagionistischen (Bacillom, Koch'schen) Schule, welcher R. f. anhängt. Uebergehend zur Besprechung der Verhütung der Cholera asiatica, zu den prophylaktischen Maßregeln, tritt Redner zunächst für die Beobachtung nicht nur der Vorsichtsmaßregeln, wie sie im Mutterlande des Cholera-epidemies: in Indien, bei der Einschiffung der Passagiere beobachtet werden sollen, sondern auch für die Quarantänemaßnahmen im Nothfall energisch ein, wofür sich auch alle internationalen Sanitätsconferenzen, namentlich die in Wien, ausgesprochen haben. Referent bezweifelt aber, daß dadurch die Einschleppung der Cholera bei uns ausgeschlossen sei, und wendet sich nun zu den Maßregeln in unserem eigenen Hause (in Europa). Ein Quarantänestorben ist bei uns nicht möglich, dagegen ist die Überwachung der großen Wasserstraßen im Innern eines Landes nicht zu vernachlässigen. Als allgemeine hygienische sanitäre Maßregeln zur Verhütung der Verbreitung der Choleraepidemie gelten die Befestigung reinen, unverdächtigsten Trink- und Gebrauchswassers (am besten abgekocht), die thauhaltige schnelle und vollständige Befestigung aller flüssigen und festen Abfallstoffe aus der direkten Umgebung des Menschen, die strenge Überwachung des Trinkwassers, das Unterhalten größerer Menschenansammlungen, z. B. bei Mästen, Messen, großen Beisammelungen, Choleraepidemie muß sofort entweder abgekocht oder mit Sublimat oder Carbolsäure übergossen und mindestens 24 Stunden lang hiermit in Berührung bleiben, ehe sie in oder außer dem Hause (am besten in einer Dampfbad-Infektionsanstalt) gewaschen werden. Bei Cholera-Epidemien empfiehlt Referent eine mögliche Centralisirung der Choleraepidemien und warnt schließlich die Ozeanreisenden ganz eindringlich vor der Choleraflucht, da es im Sinne der Contagionisten keine Cholera-immunen Orte gibt, da durch die Flucht die Cholera an den neuen Aufenthaltsort verschleppt werden kann, da den Flüchtling das Schicksal, dem er entgehen wollte, an dem fremden Orte leichter erreicht, als wenn er in seiner geordneten Häuslichkeit verblieben wäre und da der Flüchtling nach der Rückkehr in seinen Heimathsort an der Cholera doch erkranken und so ein Videraufspielen der Krankheit in jenem Orte veranlassen kann. Den Ausführenden des Vortrages folgte lebhafter Beifall. Der folgende Redner Gaetani (Neapel) sprach in großen Zügen die Behandlung der Cholera, wie er sie in den furchtbaren Neapolitaner Epidemien der 70er und 80er Jahre erprobt. Auch sein Vortrag wurde lebhaft applaudirt. In der Discussion ergriffen H. G. (Wiesbaden), Buchner (München), Bräuer (Berlin), Kühle und Finkler (Bonn) das Wort. Am Nachmittage desselben und Vormittags des nächsten Tages wurden rein wissenschaftliche Vorträge gehalten. In der letzten Sitzung vom 12. wurde Wiesbaden mit 31 Stimmen gegen 14, die auf Berlin fielen, für 1889 zum Sitz des Congresses gewählt. Statutenänderungen berathen und mit den üblichen Dankesworten und Hochs von Seiten Beubers und Orthmann der Congress geschlossen. Die Präsenzliste des Congresses stand auf der in den früheren Jahren nie erreichten Höhe von fast 300 Theilnehmern.

Aus der Musikwelt. „Zurandot“, komische Oper, frei nach Gozzi gedichtet und componirt von Reubum, hat im Königl. Opernhaus zu Berlin bei der Bühnenpremiere einen sehr freundlichen Erfolg errungen. Sie enthält nach der Kritik Professor Schilling im „D. Z.“ viele sehr hübsch klingende, auch einige gediegen gearbeitete Nummern, fällt aber öfters in den Operitentönn; auch sind die Gesänge zu la. Doch ist sie unterhaltend und hat viel Lustigkeit erzeugt. Als Oper und Componist wurden nach jedem Acte gerufen. — Weber's nachgelassene Oper „Drei Hühner“ erzielte ferner am Hoftheater in München einen freundlichen Erfolg und nach jedem Act mehrere Hervorrufe. — Bis jetzt sind von Mr. Stanton für die nächste Saison der deutschen Oper im Metropolitan-Opernhaus zu New-York engagirt worden: Die Kammer-Sängerin Frau Schroeder-Schöndorff in Frankfurt a. M., welche schon in der Saison 1884/85 in New-York sang und sich dort außerordentlich

licher Beliebtheit erfreut. Es ist es der Künstlerin gelungen, den nöthigen Urlaub in Frankfurt zu erlangen, und ist der Vertrag mit Mr. Stanton unter günstigen Bedingungen perfect geworden. Ferner ist der Bariton des Hamburger Stadttheaters, Herr Grienauer von Mr. Stanton engagirt worden. Auch Niemann wird wieder für ein kurzes Gastspiel über den Ocean gehen.

* **Frau Konvict** f. Aus Paris, 11. d. M., wird der „F. R.“ geschrieben: Gestern Abend starb nach längerem Leiden in ihrer Villa bei Nizza die Gattin des früheren Premierministers Konvict, bekannt als Schriftstellerin und Künstlerin unter dem Namen Claude Bignon. Sie hatte als junges Mädchen einen gewissen Abbe geheiratet und sich später gerichtlich von demselben scheiden lassen. Während des Kaiserreichs zeichnete sie sich als Bildhauerin aus. Mehrere von ihr modellierte Figuren und Gruppen schmücken den Square Montolhon den Luxemburg-Garten, den Epitaphbrunnen St. Michel, die Sonore-Bibliothek u. s. w. Gekürzt wird sie politische Berichterstatte in der „Indépendance belge“ und schrieb die Parlamentsberichte im „Moniteur universel“ unter dem Namen „D. Moril“. Ferner wird von ihr eine Reihe Romane erschienen, die sich durch lebendige, frischen Stil, scharfe Behandlung der Charaktere und spannende Handlung auszeichnen.

* **Vom Büchertisch.** Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes, das jetzt von Wolfgang Kirchbach (bei Schörmann in Dresden) herausgegeben wird, enthält in No. 14 und 15 Aufsätze von Graf Schack über lyrische Poesie, von E. Götze über Gartenbesichtigungen, von A. Stern über Graf Sinoth's Dichtungen, E. v. Jagow über Tolstoj's „Krieg und Frieden“, A. W. Litz über Goethe's „Faust“ in der Göttinger Abdruck, R. Blind über Büchner in Garibaldi's Denkwürdigkeiten, R. Farlas über ungarische Volkslieder und Volk über Island und Fella.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Markberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 13. April. In Folge der fortgesetzten ungünstigen Witterung und des dadurch bedingten knappen Angebots in hiesiger Landwaare verkehrte unter heutiger Mark für alle Brodfrüchte in sehr fester Tendenz bei erhöhten Preisen. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassener und Weizen 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 75 Pf., dito Korn 14 M. bis 14 M. 50 Pf., dito Gerste 14 M. 50 Pf. bis 16 M. 50 Pf., russisches Korn 18 M. 50 Pf. bis 14 M. 25 Pf., südrussischer Weizen 20 M. 50 Pf. bis 21 M. 50 Pf., amerikanischer rother Winterweizen 21 M., norddeutscher Weizen 18 M. 75 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der ausgedehnte Gebirgswald Ger im Kreise Schabach in Serbien ist in Brand gerathen. Ueber tausend Joch am Schabach sind von den Flammen ergriffen, welche schon auf die Nordseite des mehr als zehn Meilen langen Gebirgswaldes übergreifen. — In der bei Wigan (England) gelegenen Douglas Bank überfiel sich bei der Einfahrt in den Schacht der Festschl. Die drei in dunklen Hölle hängenden Arbeiter stürzten in die Tiefe und verloren nicht nur selbst das Leben, sondern tödteten durch ihren Fall auch zwei weitere tief unten stehende Kameraden. — In Rhourse, 30 Meilen südlich von Mandalay (Birma), brannte das Schahgah, das Postamt und der Bahnhof nieder. Die Kaiserinnen wurden eingekerkert, zwanzigtausend Pfund Silbergeld im Schahgah zerstört in den Flammen. Alle Häuser und große Quantitäten Reis sind verbrannt. — Das alte bekannte Restaurant Brabant in Paris an der Ecke der Rue du Faubourg Montmartre hört zu bestehen auf. Der Besitzer dieses einst so stark besuchten Etablissement machte in den letzten Jahren sehr schlechte Geschäfte. Die Räume wurden von einer Gesellschaft gemiethet, die in Paris Bouillon-Anstalten, wie die Divol'schen, errichtete. — Wie man aus Paris mittheilt, hat sich Baron Rothschild von Rothschild für vierzigtausend Francs Mahagoni-Rästen anfertigen lassen, die genau zu den einzelnen Bildern seiner werthvollen Gemäldesammlung passen und in einem Speicher für die Eventualität einer plötzlich nothwendig werdenden Fortschaffung seiner Kunstschätze aufbewahrt werden. — Baron R. von Rothschild in Frankfurt a. M. hat für die durch Uberschwemmungen in den Oberrheinischen Gebirgsgegenden 20,000 Thaler dem Minister des Innern zur Verfügung gestellt. — München, 12. April. Der Schneefall hat heute aufgehört, das Wetter ist heiter.

* **Von den Uberschwemmungs-Gebieten.** Die neuerdings eingetroffenen Nachrichten aus den überschwemmten Gebieten bestätigen, daß die Wasser wieder zugenommen haben, zunächst also mindestens eine Verlängerung des Nothstandes herbeigeführt ist. Ob eine größere Gefahr wieder geschaffen wird, steht noch dahin, wird aber hoffentlich nicht der Fall sein, da das kalte Wetter eine rasch sich vollziehende Schneeschmelze verhindert. Es wäre entsetzlich, wenn wieder eine Steigerung der schon so großen Noth über die unglücklichen Ueberschwemmten herbräche. Sie befinden sich noch immer in einem höchst bedauerlichen Zustande, ganz abgesehen von der noch unabsehbaren Schädigung, die sie durch das Wasser an ihrem Vermögen erlitten. Ueber Hochwasser-Verheerungen in der Provinz Preußen kommen noch zahlreiche Berichte. Bei Marienwerder und Graudenz stehen noch immer weite Bezirke unter Wasser. Berichte aus Butarek vom 10. April melden uns ein fortwährendes Steigen der unteren Donau. Die Inseln um Gurgewo stehen 1 1/2 Meilen unter Wasser. Der Schuhamm ist von 2 Meilen ganz bedeckt und kann, wenn er durchdrungen werden sollte, im Hafen sehr großen Schaden anrichten. Schon seit langer Zeit war kein ähnliches Hochwasser wie in diesem Frühjahr. Ebenfalls

bedeulich gestiegen sind die Uberschwemmungen in Belgrad, wo die niedergelegenen Theile der Stadt unbewohnbar geworden sind. Auf der Eisenbahnstrecke Toplich ben müssen die Züge in Folge des Hochwassers der Save bis an die Räder der Wagen im Wasser laufen. Der Escopstina-Abgeordnete Vtropc fuhr von dem Dorfe Ostrovica mit seiner Gattin und zwei Söhnen, sowie einem Diener nach Belgrad längs des an der Save errichteten, theilweise überschwemmten Straßenbänken. An einer Stelle war das Wasser so tief, daß die Pferde zu schwimmen begannen, dem Straßenbänken abklammern und in den Strom gerieten. Pferde und Wagen verfielen und nach heftigem Kampfe mit den Wogen auch die jämmerlichen Tinsassen des Gefährtes.

Neueste Nachrichten.

* **Wien, 13. April (Telegramm)** Die dem Abgeordnetenhaus heute zugegangene Wehrvorlage bestimmt: Die Mannschaften des ersten Jahrganges der Reserve, sowie die drei jüngsten aushebungspflichtigen Jahrgänge der Ersatzreserve können, wenn besondere Verhältnisse es erfordern, nach Maßgabe und auf die Zeit des Bedarfs auf Befehl des Kaisers zur activen Dienstleistung eingezogen, jedoch nur so lange präsent gelassen werden, als dieselben den erwähnten Jahrgängen angehören. Hierunter sind diejenigen ausgeschlossen, welche in Folge berücksichtigender Umstände vom regelmäßigen Militärdienst entbunden bzw. der Ersatzreserve überwiesen sind. Die zur activen Dienstleistung auf mindestens zwei Monate herangezogenen Reservisten bleiben während der weiteren Reserve-Dienstpflicht von jeder Waffenübung befreit. Das Gesetz ist wirksam vom Tage der Kundmachung ab.

* **Berlin, 13. April.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Bei der Kaiser ist infolge eingetretener Verengung des Athmungsorgans ein Wechsell der Canäle nothwendig geworden. Eine neue Canüle ist gestern durch Prof. Dr. v. Bergmann eingelegt worden. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist dadurch nicht afficirt, doch verblieb der Kaiser während des Restes des Tages im Bette.

Der Kaiser hatte eine gute Nacht. Er stand um 7 1/2 Uhr auf, nahm Vormittags die Portage-Bilanz und des Ministers v. Bismarck entgegen und fuhr Mittags mit der Kaiserin im geschlossenen Wagen nach Berlin. Die Prinzessin Victoria folgte im offenen Wagen. — Die Verbandsmitglieder des Berliner Uberschwemmungs-Comitès sind auf Nachmittags zur Kaiserin in Charlottenburg beschieden.

* **Berlin, 13. April.** Professor Dr. Bergmann und Dr. Brumm wurden gestern Nachmittag plötzlich nach Charlottenburg berufen. Beim Kaiser sind Athembeschwerden eingetreten, Bergmann ließ einen chirurgischen Instrumente nachkommen. Kurz vorher hatte sich Kaiser Biemann zum Vortrag nach Charlottenburg begaben. Bergmann, Krause und Rodenitz untersuchten den Kräfte des Kaisers. Es stellte sich eine Schwellung des Stimmbandes heraus. Der Kaiser promenierte eine halbe Stunde in der Orangerie. (Weib. Br.)

* **Paris, 13. April.** Ein Artikel Epullers in der „Republique française“ sagt: La Boulanger erlaubt, daß es sich um ein Duell zwischen ihm und dem Parlament handelt, so müsse letzteres die Herausforderung annehmen; da sich ferner herausstellt, daß die Agitation nicht vorübergehend, oberflächlich sei und sich gegen die Institutionen des Landes richte, so müsse das Cabinet den kühnen Geschwörtschlägen machen, wodurch der Staat und die Verteidigung der Republik gesichert werde. In der gestrigen Versammlung in Montagne wurde beschlossen, der Candidatur Boulangers zuzustimmen. In den Versammlungen zu Tourcoing und Arrant dries konnte kein Redner wegen des dabei herrschenden Stills zu Worte kommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Gardinen u. Epignen-Wascherei, ordnete Rahmen-Trocken-Anstalt, schenkte Bedienung beste Handhabung L. Gerhardt, Weberstr. 54 15575

Wein-Versteigerung.

Für die Herren Interessenten in Wiesbaden sind die 1883, 1884, 1885 und 1886 Bodenheimer und Raderheimer Weine des Herrn Eduard von Neuss, Weingutbesitzer in Bodenheim am Rhein, welche am 18. April d. J. in der Stadthalle zu Mainz Vormittags 10 1/2 Uhr zur Versteigerung gelangen, in der Restauration der Frau Wilhelm Wwe., Neugasse 7, im hinteren Zimmer, am 17. April von Vormittags 9 Uhr ab zur Probe aufgestellt. 15912

Auf Credit?

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Concurrenz-Zahlungs-Bedingungen. 11826

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar.

H. Halport, Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Druck und Verlag der J. Schellberg'schen Populardruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

Heute Abend 8 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Erinthalen-Neubau.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für die große Halle an der Saalgasse sollen vergeben werden, nämlich: 1) Erd- und Maurerarbeiten; 2) Steinhauerarbeiten; 3) Granit- event. Basalt-Lava; 4) Asphaltarbeiten; 5) eiserne Dachconstructionsarbeiten nebst Bedachung in Wellenblech.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Montag den 28. April d. J. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die bezüglichen Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 10. April cr. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 9. April 1888. Der Stadtbaumeister. **J. Krahl.**

Verdingung.

Die Lieferung eines neuen vierräderigen Sprengwagens mit cylindrischem eisernem Kessel aus 6 Mm. starkem Eisenblech, von ca. 1500 Liter Inhalt, auf entsprechend starken Federn ruhend, soll öffentlich vergeben werden. Offerten mit Angabe der Lieferzeit, sowie Zeichnungen und Erläuterungen sind bis zum Verhandlungstag **Mittwoch den 18. April d. J. Vormittags 11 Uhr** postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 9. April 1888. Der Stadt-Ingenieur. **Richter.**

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibaut leichtperlsüchtiges 15701

Ochsenfleisch per Pfd. 40 Pfg. verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibaut leichtperlsüchtiges 15799

Auhfleisch per Pfd. 38 Pfg. verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Specialität

in

Corsets.

Größtes Lager der feinsten deutschen, Pariser und Brüsseler Fabrikate von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für tadelloses Sitzen.

S. Winter Nachfolger,

Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

NB. Reparaturen, sowie das Waschen der Corsetten wird prompt und billigst besorgt. 15003

Billig zu verkaufen eine Garnitur Möbel mit Verticow, Spiegel Tisch und ein Sopha mit Stühlen, rothbrauner Blau im Möbel-Magazin von **14602 Fritz Steinmetz, Dranienstraße.**

Mittelschule an der Lehrstraße.

Die Anmeldung von im Jahre 1882 geborenen Kindern, sowie solcher, die in den diesseitigen Schulbezirk verziehen, wird am **Montag den 16. April** Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr entgegengenommen in dem Schulgebäude, Eingang rechts, 1 Stiege hoch, Zimmer No. 17. Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag den 17. April**, und zwar für die Klassen I bis VII um 8 Uhr, für die 6jährigen Kinder um 9 Uhr.

Der Hauptlehrer:

H. J. Ferber, Rector.

Markt-Mittelschule.

Das Sommer-Semester beginnt **Montag den 16. April Morgens 8 Uhr**. Die Mitglieder des Collegiums treten eine halbe Stunde vorher zu einer kurzen Conferenz zusammen. Die Anmeldungen zum Eintritt werden **Samstag den 14. April** von **Vormittags 8—12** und **Nachmittags 3—5 Uhr** in Zimmer No. 13 der Marktschule entgegengenommen. Die in Cl. VIII (1. Schuljahr) Eintretenden haben ihren Impf- und wenn sie auswärts geboren sind, auch ihren Geburtschein, die für eine andere Classe Anzumeldenden das letzte Schulzeugniß vorzulegen. Der Hauptlehrer: **Müller.**

Elementarschule a. d. Bleichstraße.

Beginn des Sommer-Semesters: **Montag den 16. April Morgens 8 Uhr**. Meldungen zum Ein- und Austritt von Schülern werden **Samstag den 14. d. M.** Morgens von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im Schulgebäude, Zimmer No. 3, entgegengenommen. Für die im Jahre 1882 in Wiesbaden Geborenen ist der Impfschein, für auswärts Geborene außerdem der Geburtschein und für eintretende ältere Schüler auch das letzte Schulzeugniß vorzulegen. Schüler der seitherigen Klassen VIII, VII, VI und V, welche in einen der anderen Schulbezirke verzogen sind, werden ohne besondere Abmeldung den betreffenden anderen Elementarschulen überwiesen.

Zum diesseitigen Schulbezirk gehören: **Waltmühl-, Emser-, Schwalbacherstraße** (No. 1—31 und 2—36), **Heine Schwalbacherstraße, Kirchgasse** (No. 1—43 u. 2—24), **Schulgasse, Neugasse** (No. 1—7 u. 2—14), **Ellenbogengasse, Marktstraße** (1—5 u. 2—14), **Friedrich- und Bierstädterstraße** und die von diesem Straßenzuge südlich bzw. südwestlich gelegenen Stadttheile. Conferenz für das Lehrer-Collegium: **Montag den 16. d. M. Morgens 7 1/2 Uhr.**

Wiesbaden den 12. April 1888.

Der Hauptlehrer: **J. Widel.**

Elementarschule an der Castellstraße.

Das Sommer-Semester beginnt **Montag den 16. April Morgens 8 Uhr**. An- und Abmeldungen von Kindern nimmt der Unterzeichnete **Samstag den 14. April** Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Schulhause, Zimmer No. 4, entgegen. Für die in diesem Jahre schulpflichtigen Kinder ist der Impfschein, für solche, welche auswärts geboren sind, auch der Geburtschein und für ältere Schüler das letzte Schulzeugniß vorzulegen. In den hiesigen Schulbezirk gehören alle nördlich von der Schachtstraße und der Philippsbergstraße gelegene Wohnungen und werden die Eltern besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in den drei Oberklassen ein Uebertritt in eine andere Elementarschule nicht mehr gestattet ist.

Der Hauptlehrer:

H. J. Furd.

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Ein Ladenabschluß zu verkaufen Langgasse 4, 1. St. 13707

Bekanntmachungen

von Actien-Gesellschaften, Domänen-Verwaltungen, sowie alle behördlichen Anzeigen von Land- und Amtsgerichten, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälten, Magistraten, Amts- und Gemeinde-Vorstehern u. s. w. für die statutarisch vorgeschriebenen, sowie für alle übrigen Zeitungen werden unter Garantie prompter Ausführung und gegen Vieferung vorchriftsmäßiger Belege besorgt durch

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition,

Frankfurt am Main.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Auf die Annonce der Frau Spengler Kühn diene der geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich nicht aus ihrem Geschäft entlassen wurde, sondern aus freiem Willen ausgetreten bin.
Achtungsvoll
15588

C. Kissel, Spengler, Goldgasse 9.

Papierstuck-Fabrik

von

Rainz, Peter Voegler II., Rainz,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Rosetten, Bonten, Stäbe u. s. w.

Preis-Courante gratis.

Vertreter gesucht. 15402



Gebr. Pintsch

in Bodenheim

empfehlen 15037

messingene

**Leppich =
Stangen**

und patentierte, sowie gewöhnliche Oefen dazu.

Geschäfts-Eröffnung.

Berehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mich mit dem Heutigen als

Tapezirer und Decorateur

etabliert habe. Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei nur solider Arbeit halte ich mich bestens empfohlen.

Um gütigen Zuspruch bittet 13843

Achtungsvoll

W. Blum,

Tapezirer und Decorateur.

Werkstätte:

Nicholsberg 28.

Wohnung:

Raergasse 25.

**Verzinkten Eisendraht,
Drahtspanner in allen Grössen,
verzinkte Drahtgeflechte,
Stacheldraht**

empfiehlt billigst

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

10730

Ein kleiner Mahagoni-Secretar ist billig zu verkaufen.
Rah. Dotzheimerstraße 24, Seitenbau. 13503

Wormser Lose

à 2 Mt., 11 Lose für 20 Mt. Hauptgewinne in Gold-Bar.

20,000 und 10,000 Mk.

Zu beziehen durch die General-Agentur Lud. Müller & Comp., Bankgeschäft, Nürnberg und Hamburg, oder in Wiesbaden bei F. de Fallois, Hoflieferant, und allen durch Blatte kenntlichen Verkaufsstellen. (Nbg. a 174/3.) 58

Wohne jetzt

Villa Mainzerstraße 3.

W. F. K. Travers,

Portraitmaler.

13726

M. Bentz,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

Geschäfts-Verlegung.

Mein Robes- und Confections-Geschäft befindet sich vom 4. April cr. ab 9 Moritzstraße 9, Parterre. 13981

Louise Schaad.

Wohnungs-Veränderung.

Beige meinen werthen Kunden und Gönnern ergebenst an daß ich meine Wohnung nebst Werkstätte von Steingasse 31 nach Steingasse 25 verlegt habe. Indem ich mich gleichzeitig in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Phil. Moog, Glasermeister,

Steingasse 25.

13867

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Gustav-Adolphstraße 6.

15252

Aug. Bohn, Linir-Anstalt.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur gef. Nachricht, daß ich mein Korbwaaren- und Rinderwagen-Lager nebst Werkstätte von Ellenbogengasse 9 nach Mühl-gasse 11 verlegte. 14291

Herm. Hämpel, Korbmacher.

Die Wasch- & Fein-Büglerei (Berliner System)

von M. Fischer, Wiesbaden, Nerostraße 34, Stb., 1 St. empfiehlt sich unterguter und pünktlicher Bedienung. Hemden, und Kragen werden wie neu gewaschen und gebügelt. 14008

Koffer, Touristen- und Damentaschen, Schulbänder, Mantelförbe, selbstverfertigt, empfiehlt

Heh. Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.

Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.

13253

„Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und **reine Weine** bei billigen Preisen.

Zimmer mit und ohne Pension.

G. Baumbach.

10221

Die

Wein-Gross-Handlung

VON

Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Rheinstrasse 10,

empfehlen ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine**
in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter
Garantie absoluter Reinheit. 13105

„Zum Grünen Baum“,

Marktplatz 12.

Franfurter Lagerbier,

$\frac{2}{10}$ Liter 10 Pf., $\frac{1}{10}$ Liter 12 Pf.,

reine Weine per Glas von 25 Pf. an,
guten Mittagstisch von 50 Pf. und höher,
warmes Frühstück von 30 Pf. an 15405

empfehlen

Aug. Waldhaus.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden,
Gönnern und einer wohlwollenden Nachbarschaft die ergebene
Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage

3 Schwalbacherstrasse 3

eine **Restauration** eröffnet habe.

Es wird ein Glas **Reiniger Bier (Meyer)**, sowie ein
gutes Glas **Wein**, warme und kalte Speisen zu jeder
Tageszeit zu billigen Preisen verabreicht. Ein ausgezeichnete
Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.

Auch mache ich das geehrte Publikum auf ein ganz neues
Billard aufmerksam.

Um geneigtes Wohlwollen bittet mit Hochachtung

Johann Didion,
Restaurateur.

14619

Frische Kieler Sprotten,

Bückinge,

Brat-Bückinge.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

15752

Gasthafer zu verkaufen kleine Webergasse 7.

15134

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von **Carl Schmidt, Karl-**
straße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von
2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rhein-
heffische und Bordeaux-Weine (darunter Original-
Steinberger 1876r zu $2\frac{1}{2}$ Mk. die Flasche) in Flaschen
und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Apotheker **Hofers** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. 227

Glaschenbiere:

Culmbacher . . $\frac{1}{4}$ Fl. 32 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 17 Pf.,
Aischaffburger $\frac{1}{4}$ " 24 " $\frac{1}{2}$ " 12 "
Kronenbiere . . $\frac{1}{4}$ " 18 " $\frac{1}{2}$ " 10 "

sowie alle Sorten Mineralwasser empfiehlt die

Glaschenbier- und Mineralwasser-Handlung,
Jean Klotmann, Lammstrasse 51.
14627

Kaffee.

Kaffee.

Rohes Kaffee, anfangend per Pfd. 95 Pf. bis Mk. 1.80,
gebrannten Kaffee, anfangend per Pfd. Mk. 1.15 bis Mk. 2.—
empfiehlt
15260 **H. Martin,**
Ede der Säfner- und fl. Webergasse.

Frische Maikräuter,
neue Delicatess-Kartoffeln.

15751

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Nürnberger Ochsenmaulsalat

frisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

15227

Bahnhofstrasse 8.

Prima Frühkartoffeln,

Mais-, sowie Victorialkartoffeln

empfiehlt **A. Homberger, Moritzstraße 7.**

14771

Confirmations-Geschenke

empfehl

12536

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Effectvollste,
ausserordentlich billige
Confirmations-
Geschenke.

**Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“).****Sonnenschirme**

in Atlas
feinste Qualität
in
grosser Auswahl.

15893

Ch. Hemmer,

Webergasse 11, Webergasse 11,
en gros — en détail,

empfehl: 14653

Tüllspitzen von 10 Pfg. an
per Meter,
Wollspitzen von 6 Pfg. an
per Meter,
engl. Spitzen, weiss, crème
und farbig,
seidene Spitzen in Blonden,
Chantilly und Guipure,
Vorhang-Spitzen,
B'woll- und Leinen-Spitzen in
weiss und farbig von 3 Pfg.
an per Meter,
Fil-Guipure und geklöppelte
Spitzen und Einsatz,
Trimmings in 4 Qualitäten,
Tüll-Barben von 25 Pfg. an,
Tüll-Schoner und -Decken von
15 Pfg. an,
Tüll-Sophaläufer,
Schleier mit Chenille von
30 Pfg. an,

glatte, seidene Tülle und
waschbare Tülle,
Brautschleiertüll, weiss und
crème,
span. und Chantilly-Tüll,
Rüschen in grosser Auswahl
das Dutzend fortirt schon
zu 25 Pfg.,
farb. Damen-Schürzen von
20 Pfg. an,
Haushaltungs-Schürzen,
schwarze Damen-Schürzen,
Kinder-Schürzen in allen
Arten,
Kinder-Kragen von 6 Pfg. an,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Hütchen,
Lätzchen von 10 Pfg. an,
Morgenhäuben von 17 Pf. an,
Jabots, Schleifen,
Fichus, Echarpes,
Stickerei, weiss und farbig.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Elegante Herrenhüte

(erste **Englische** und **Wiener**
Marken).

Rosenthal & David,**Wilhelmstrasse 38. Herren-Bazar.**

(**Hut-Reparaturen** jeder Art prompt
und billigst.) 5392

Ein **Secretär** (nüssb.), sehr solid gearbeitet, ein **Schreib-**
stuhl, ein starker **Ansichtstisch** mit 6 Einlagen, ein **Gas-**
lüfter und **Gasarme** sind zu verkaufen Herrngartenstrasse 15,
Parterre. 15428

2. Preis:
Merseburg 1865.



Silberne Medaille.



Wir beehren uns den Empfang sämtlicher

Stoffneuheiten

für Frühjahr und Sommer

anzuzeigen und uns zugleich zur Fertigung eleganter
u. vorzüglichst sitzender Herren-Garderobe zu empfehlen.**Gebrüder Ulrich,**

Inh.: F. W. Blechschmidt,

Leibschneider Ihrer Königl. Hoheiten des Grossherzogs und Erbgrössherzogs von Baden,
15236 8 grosse Burgstrasse 8.

**Otto Baumbach,****Uhrmacher,**vormals **Otto Matthey,****10 Taunusstrasse 10,**

empfehl

goldene und silberne

Herren- und Damen-Uhren,**Regulateure, Stand-Uhren,****Schwarzwälder Uhren und Wecker,****Uhrketten jeder Art**

in reichster Auswahl.

Reparaturen schnell und gewissenhaft.**Billigste Preise.****Garantie.****Gardinen- und Spitzen-Rein-Wascherei.**

Gardinen und **Spitzen** jeder Qualität werden gewaschen
und auf's Neue appretirt in weiss und crème. Durch bedeutende
Vermehrung meiner Trocken-(Spinn-)Rahmen bin ich in der
Lage, jeden Auftrag in der kürzesten Zeit auszuführen.
11614 Frau **L. Gerhard, Webergasse 54.**

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Webergasse 88,**
2 Tr. **J. Klein, Lärcher, Ofenseher und -Puffer.** 14418

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Wannheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Dieblich**.
18303 **J. F. Hillebrand.**



Männer-Turnverein.

Haupt-Versammlung

heute Samstag den 14. April Abends 8 1/2 Uhr in unserer Turnhalle, Blatterstraße 16.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Ganturntag;
- 2) Besprechung wegen Theilnahme an der Pflege von Verwundeten im Kriegssalle;
- 3) Abrechnung der Wirthschafts-Commission;
- 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

87



Wiesbad. Turn-Gesellschaft.

heute Samstag den 14. April Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslocale „Zum Mohren“.

127

Der Vorstand.

Sonntags-Reichenschule.

Die Meister und Eltern der Schüler der **Sonntags-Reichenschule** werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Unterricht bis **einschließlich den 29. April** fortgesetzt wird und daher höflichst gebeten, für regelmäßigen und pünktlichen Schulbesuch Sorge tragen zu wollen.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

79

Spieß'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt

mit Pensionat für Mädchen

von

Lina Holzhäuser, Wiesbaden, Müllerstrasse 1.

Beginn des Sommer-Semesters: **16. April Vormittags 9 Uhr**. Anmeldungen werden in der Anstalt entgegen genommen. 19231

Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen

von

Ernestine Fritze, Rheinstrasse 24.

Beginn des Sommer-Halbjahres Montag den **16. April Morgens 9 Uhr**. 14349

Trauringe

in verschiedenen Preislagen stets auf Lager empfiehlt

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

19451

Gebr. Ranape billig zu verkaufen Römerberg 5, 1 St. 15664

Aufruf.

Ein entsetzliches Unglück ist über einen großen Theil Deutschlands durch Ueberschwemmung hereingebrochen. Die Elbe und Weichsel haben meilenweite fruchtbare Ländereien unter Eis und Wasser gesetzt, wodurch Tausende und Abertausende von Menschen obdachlos geworden sind. Der Verlust an Eigenthum ist unberechenbar. Rasche Hilfe ist hier dringend nöthig. Die Unterzeichneten sind bereit, milde Gaben, auch die kleinsten, entgegen zu nehmen. Ueber den Eingang der Gaben wird in den hiesigen Zeitungen öffentlich quittirt und ist die Expedition dieses Blattes auch gerne bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 30. März 1888.

C. Acker, Kaufmann. **Dr. Albrecht**, Arzt. **Dr. Ferd. Berlé**, Banquier. **G. Bücher**, Kaufmann. **Dr. Cohn**, Sanitätsrath. **Franz Fehr**, Fabrikbesitzer. **Ferd. Heyl**, Cur-Director. **J. Hess**, 2. Bürgermeister. **v. Ibell**, Oberbürgermeister. **C. Kalkbrenner**, Fabrikant. **Fr. C. Lehmann**, Conditor. **E. Mozen**, Hotelbesitzer. **A. Olfenius**, Landesbank-Director. **Pfeiffer & Co.**, Banquier. **v. Reinbaben**, Polizei-Präsident. **O. Sartorius**, Landes-Director. **A. Schellenberg**, Architect. **Gebr. Simon**, Weinhändler. **M. Wiener**, Banquier. **v. Warmb**, Regierungs-Präsident.

Bessere Sammelstellen befinden sich außerdem noch bei den Herren: **Heinrich Ditt**, Hotel „Nonnenhof“. **Aug. Engel**, Hoflieferant, Taunusstrasse 4. **Heller & Seck**, Buchhandlung, Ecke der Lang- und Webergasse. **S. Fort**, Buchhandlung, Bahnhofstraße 5. **F. Göb**, Hotel „Raffaener Hof“. **Carl Goldstein**, Langgasse 48. **Gebrüder Häfner**, Hotel „Zur Rose“. **Wilhelm Jung**, Kaufmann, Hofstraße 2. **Jurany & Senfel**, Buchhandlung, Langgasse 43. **Nicolaus Kölsch**, Kirchgasse 21. **G. Koch**, Papierhandlung, Ecke der Kirchgasse und des Michaelsberges. **H. S. Linnentohl**, Kaufmann, Ellenbogengasse 15. **Wades**, Kaufmann, Moritzstraße 1a. **F. W. Müller**, Kaufmann, Moritzstraße 28. **G. Roth**, Cigarrenhandlung, Wilhelmstraße 42a. **H. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2. **G. Schupp**, Kaufmann, Taunusstraße 39. **Franz Strassburger**, Kaufmann, Kirchgasse 12. **Rud. Wolff**, Porzellanhandlung, Marktstraße 22. **W. Zais**, Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“.

Man bittet, beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten!

Deutsche Universal Wäsche

Geruchlos im Tragen

Kein Gummi

Kragen

Manchettten

Vorhemden

Schneeweiß

unverwundlich

Werden überhaupt nicht gewaschen und verlieren selbst nach jahrelangem Tragen weder das Façon noch die schneeweisse Glanzfarbe.

Elegant. Ersparniss. Solid.

Agros-Versand: Nur Alexander Brünell, Köln a. Rh.

Die **alleinige** Niederlage der echten deutschen Universal-Wäsche befindet sich in **Wiesbaden** nur noch bei

Georg Schmitt,

9 Langgasse 9.

10945

Schul-Ranzen und Taschen, selbstgefertigt, schöne Auswahl. Nagel, Mauritiusplatz 6. 15652

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Faß.
 b) Mit Closet-Inhalt 1.70 " " "
 Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler E. Stritter,
 Kirchgasse 38. 224

➔ Ruhrkohlen ➔

in städteicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadt-
 waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark,
 Ruhrkohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10381
Diebrich, den 5. März 1883. A. Eschbacher.

Grunde-Coaks, prima Qualität,

frisch ausgeladen, empfiehlt die Kohlen-, Coaks- und
 Holz-Handlung von **Wilh. Kessler. 15342**

Im Liefern und Sehen von Porzellandöfen, Umsetzen,
 Baken, Reparaturen empfiehlt sich bestens
13124 Carl Zembrod, Ellenbogengasse 7.

Grün angestrichene Rosenpfähle

in schönster Waare empfiehlt die Samenhandlung von
12962 A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Schönsten silbergrauen Gartenkies

liefert in jedem Quantum zu sehr billigem Preise. Proben
 stehen zur gefälligen Ansicht. **Chr. Dehn,**
 15625 Ecke der Karl- und Jahnstraße.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Pension und Conversation. Ein älterer Herr, der außer
 Naturgenuss Uebung in der Conversationskunst wünscht, sucht
 Wohnung in Wiesbaden oder sonstwo bei feingebildeter Familie,
 in deren Gemeinschaft er den Frühstückee oder den Abendtisch
 nehmen könnte. Aug. Roth, Weinungen. 15578

Gesucht von einer alleinst. Dame auf 1. Juli eine Wohnung
 von 3 Zimmern mit Zubehör in guter Lage. Offerten mit
 Preisangabe unter **R. 100** an die Exped. d. Bl. 15673
 (H. 61823.)

Gesucht

2 Zimmer und Küche in einem ordentlichen
 bürgerlichen Hause von zwei stillen Leuten per
 Ende April zu miethen, wenn auch vor der
 Stadt. Off. sub **H. R. 751** an die Exp. 241

Ich suche ein Zimmer mit separatem Eingang, Parterre
 oder 1 Etage. **J. Imand, Weillstraße 2. 68**

Laden inmitten der Stadt, gangbare Straße, mög-
 lichst Langgasse, Webergasse u., sofort gesucht.
 Offerten unter **A. L. Z.** an die Exped. d. Bl. 15780

Angebote:

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh.
 Alexandrasstraße 10. 90

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage (neu und elegant), 6 Zimmer,
 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im
 Hause oder beim Eigenthümer Balkmühlstraße 23. 14687

Bleichstraße 8, Bel-Etage, sind verschiedene möbl. Zimmer
 mit und ohne Cabinet und separ. Eingang zu verm. 10972

Friedrichstraße 28 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15301

Geisbergstraße 26 sind schön möblirte, freigelegene
 Zimmer zu vermieten. 9793

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 8 Zim-
 mern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie zu
 sogleich oder später zu vermieten. 1212

Langgasse 24, 3. Stock, ist ein fein möblirtes Zimmer
 einen ruhigen Herrn oder Dame zu vermieten. 1488

Louisenstraße 16 sind schön möblirte Zimmer zu verm. 1310

Moritzstraße 5, Bel-Et. 1., eleg. möbl. Zimmer zu verm. 1258

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre
 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten
 Näh. im Souterrain. 1018

Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung sof. z. verm. 1467

Schwalbacherstraße 43, II., sind zwei gut möbl. Zimmer
 mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. 1549

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preis
 von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exp. d. 1444

Neu möblirte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 1145

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung
 Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Esszimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speis-
 kammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen um

10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die
 Zimmer theilweise abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Eine hübsche, möblirte Wohnung, Kochparterre,
 4 Zimmer, Küche und Zubehör, vollständige

Ausstattung und Geschirr vom 1. Mai ab an
 Fremde zu vermieten. Näh. Exped. 15418

Möblirte Zimmer zu verm. Röderallee 32, Bel-Etage. 13872

Möbl. Zimmer billig zu verm. Walramstr. 6, I. 14908

Zwei elegant möblirte Zimmer

per 20. April sehr billig zu vermieten. Näheres
 Helmsstraße 8, Parterre. 15008

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu verm. R. Exp. 13080

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20474

Möbl. Etage und Kammer mit sep. Eingang sofort zu ver-
 mieten Schützenhofstraße 1, 1 St. bei Sander. 15533

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12853

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wellrichstraße 5. 13392

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Stb. Part. 14117

Schön möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 21, Part. 14549

Parterrezimmer mit oder ohne Möbel z. v. Wellmündstr. 37. 15539

Ein möbl. Zimmer zu verm. Marktsstraße 12, Stb., II r. 14110

Möbl. Zimmer preisw. zu verm. Bleichstr. 11, 1. Et. I. 15588

Ein möblirtes Zimmer Adlerstraße 6, in der Nähe
 Langgasse, zu vermieten. 13268

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, II. 14747

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet
 sofort zu vermieten Webergasse 14. 8787

Laden zu vermieten Webergasse 36. 11968

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 12947

Ein großer Weinsteller auf 1. Juli zu vermieten. 9283

im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30. 15560

Anst. j. Leute können Kost u. Logis erh. Adlerstr. 1, 1 St. I. 12888

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstr. 2, Stb., 1 St. I. 14400

Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 17. 13488

Arbeiter erhalten Logis Webergasse 27. 14774

Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten
 Frankenstraße 4, 2. Stock links. 15639

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Hellmühl-
 straße 35, Stb., 2 St. r. 15122

Schlangenbad.

„Villa Emilio“, schön gelegen, umgeben von Waldungen
 und Gärten, schöner Herrschaftssitz, comfortable eingerichtet
 ist ganz oder auch theilweise zu vermieten. Näheres bei
Ad. Haber daselbst. 14553

Als Neuheit empfehle

Freesia-Maiblumen-Parfüm

vom Cap der guten Hoffnung

in Flaschen à 1.25 Mk. und 2 Mk.

H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.

Die wirksamsten Schutzmittel

gegen Mottenempfehlen
A. Berling, Droguerie, gr. Burgstr. 12.**Lanolin-Präparate.**Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden und Seifen** von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischerster Füllung vorrätig in der Drogerie 11425Marktstrasse
H. J. Viehoever, 23.

Die

Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik von Ph. Hahn jr.

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{4}{4}$ (roth und leberfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glasierte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einfachsteine),
- 7) Kiesel,
- 8) Zieglersteine (dick und dünne),
- 9) Ziegelplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerkt wird noch, daß nur Ia Waare be. abfolgt wird.
D. O.**O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe**

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei

A. Berling, gr. Burgstr. 12. A. Meuldermans, Bleichstr.
A. Cratz, Langgasse. Th. Rumpf, Webergasse.
F. Klitz, Ecke der Launusstr. A. Schirg, Schillerplatz.
10253 F. Strasburger, Kirchgasse 12.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 13024

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Heute und morgen ein 5 flamm., feiner Cuivre polierender Gaslüfter, ein feiner ameril. Ofen, Nickel-versilbert, ein großer Confections- oder Toilette-Spiegel, verstellbar, ein schönes Sopha mit 2 Sesseln, Alles noch wenig gebraucht, sowie ein ganz neuer, eleganter Herren-Heberzieher billig zu verkaufen. Anzusehen Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr Kirchgasse 2b, Barterre, neben dem Möbel-Geschäft. 15600

Für Gartenbesitzer sind 10 bis 15 Stück Tuya von 2-4 Meter Höhe billig abzugeben bei

Gärtner Ph. Walthor, Schiersteiner Chaussee 3.

Der doch erst jetzt

geflachte Regenschirm

steht zur Besichtigung im

15794

Butterladen in der Wilhelmstraße.

Herzliche Bitte für zwei blinde Waisen!

Für zwei blinde Waisen soll ein Erziehungs- resp. Unterhaltungsfond gestiftet werden, da dieselben bis zur Unterbringung in eine Anstalt in Pflege gegeben sind. Edelthätige Menschenherzen werden herzlich und innig gebeten, eine Gabe hierzu an den Unterzeichneten baldigst einzusenden. **Ahrberg, Lehrer und Cantor, Vorsitzender des Hilfs-Bereins für Blinde, Magdeburg, Bahnhofstraße 22. Mitteilung a. d. Stelle.**

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13 April 1888.)

Adler:

Heimendahl, Geh. Comm.-Rath, Crefeld.

Stick, Fr. Dr., Nürnberg.

Reisenberg, Rent., Giessen.

Herz, Rent., Giessen.

Socius, Frl., Darmstadt.

Mettenleiter, Kfm., Frankfurt.

Altenberg, Kfm., Berlin.

Rosenberg, Kfm., Köln.

Kien, Kfm., Wien.

Peters, Kfm., Berlin.

Berliner Hof:

Amann, Fbkb. m. Fr., Heilbronn.

Hotel Mosk:

v. Arnim, Exc., Fr. General, Magdeburg.

Model, Karlsruhe.

Landecker, Nürnberg.

Schwarzer Hock:

Radecki, Postsecretär, Berlin.

Kind, Landgerichtsrath Dr., Dresden.

Einkorn:

Ruf, Kfm., Strassburg.

Ball, Kfm., Mannheim.

Marcus, Kfm., Pirmasens.

Heine, Kfm., Coblenz.

Schulz, Rent., Mannheim.

Wertheimer, Kfm., Düsseldorf.

Nilson, Kfm., Magdeburg.

Hauser, Kfm., Aachen.

Schneider, Kfm., Darmstadt.

Fuchs, Frl., Frankfurt.

Feth, Kfm., Mainz.

Eisenbahn-Hotel:

Pollak, Kfm., Prag.

Claus, Kfm., Barmen.

Garso, m. Fr., Brüssel.

Zum Erbprinzen:

Voigt, Kfm., Crefeld.

Damm, Hallgarten.

Wahl, Renne.

Windgasser, Kfm., Eltville.

Siering, Ingen., Donauesschingen.

Europäischer Hof:

Bresske, Kfm., Berlin.

Grüner Wald:

Scheibe, Kfm., Gera.

Staely, Dr. med., Zürich.

Lietz, Kfm., Frankfurt.

Zadek, Kfm., Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:

Berger, Königsberg.

Vier Jahreszeiten:

Coltsmann, Fr., England.

Goldene Kette:

Müller, Kfm., Limburg.

Kramer, Höchst.

Goldenes Kreuz:

Weis, Inspect., Kassel.

Hassauer Hof:

Smütz, Kfm., Köln.

Rimpau, Geh. Rath m. Fr. u. Bd., Langenstein.

Hotel du Nord:

Lacaze, Bordeaux.

Goldschmidt, Dr. m. Fr. u. Bd., Breslau.

Nonnenhof:

Winkelmann, Kfm., Berlin.

Dango, Kfm. m. Fam., Siegen.

Heinemann, Kfm., Berlin.

Wertheim, Kfm., Köln.

Schnormann, Kfm., Köln.

Kaufmann, Kfm., München.

Jenson, Fbkb. m. Fr., Manchester.

Huber, Kfm., Worms.

Keller, Kfm., Essen.

Langmann, Dr. med., Hamburg.

Müller, Kfm., Versailles.

Baum, Dr. med. m. Fr., Aachen.

Zeiller, Kfm., Köln.

Le Chevalier, Kfm., Wiehl.

Hotel du Parc:

Newman, Consul m. Fr., England.

Rhein-Hotel:

Ritgers, Rent. m. Fam. u. Bed., Frankfurt.

Ritgers, Rent. m. Fam., Frankfurt.

Zachariae, Hptm. m. Fam., Gotha.

Leuschner, Cand. med., Würzburg.

Slootweg, Kfm., Amsterdam.

Schützenhof:

Hartmann, Fr., Deutz.

Stein, Kfm., Ungarn.

Spiegel:

Schulte, Geh. Rath, Bonn.

Tannhäuser:

Raddatz, Limburg.

Taunus-Hotel:

Voorzanger, Kfm., Paris.

Bornemann, Frl. Rent., Frankfurt.

v. Klitzing, Frfr., Königsbach.

v. Klitzing, Frl., Königsbach.

Rosemann, Frl., Frankfurt.

v. Hofmann, Dr. med. m. Fr., Baden-Baden.

Bäcker, m. Fr., Barmen.

Vechner, Dr. med., Berlin.

Hotel Victoria:

Stipek, Dr. jur., Wien.

Lowe, Fr. Rent., London.

Wortmann, Pfarrer m. Fr., Remagen.

Wenzel, Apotheker m. Fr., Petersburg.

Hotel Vogel:

Hermann, Kfm., Köln.

Hörter, Frl., Köln.

Hotel Weiss:

Krause, Kfm. m. Fr., Magdeburg.

Krönke, Berlin.

Löb, m. Fr., Vallendar.

In Privathäusern:

Pension Credé:

Boborykine, Moskau.

Villa Heubel, Leipzig.

Lauber, Rent., Leipzig.

Villa Monbijou, Riga.

Picht, Gutsbes., Riga.

Villa Prince of Wales:

Gibb, m. Fr., Canada.

Macfarlane, Frl., Schottland.

Edwards, Frl., London.

Ein Opfer.

(10. Forts.)

Novelle von Karl Emil Franzos.

„Gut!“ rief nun Georg, „ich will zwar glauben, daß sie jetzt brav ist, aber ihre Vergangenheit kann Niemand mehr ungeschmälert machen, nicht einmal unser Herrgott. Die Leute werden mit Fingern auf Dich weisen, Hriszto, und nach einigen Monaten, wenn der Rausch vergangen, wirst Du Dich furchtbar unglücklich fühlen. Die Neue wird zu spät kommen. Du wirst an den Ketten reissen, welche Du Dir selbst um die Gelenke gelegt, aber zu zerreißen wirst Du sie nicht mehr vermögen, sondern sie werden Dir nur noch tiefer in's Fleisch schneiden!“ — „Rein!“ sagte Hriszto, „es wird anders kommen! Anfangs werden wohl Alle die Äpfeln über mich zuden, die Guten wie die Nichtswürdigen, dann aber werden nur diese Letzteren zu schimpfen fortfahren, die Guten aber werden sich sagen: „Er hat ein gutes Werk gethan, indem er die Unglückliche aus dem Schlamm emporhob, und es hat sich ihm reich gelohnt, denn er ist dadurch glücklich geworden! Und selbst wenn mich die allgemeine Mißachtung trübe, mich würde das Bewußtsein trösten, recht gehandelt zu haben!“ — „Höre, Hriszto,“ erwiderte mein Bräutigam, „Du bist in einem traurigen Irrthum! Dich stärkt die Hoffnung, daß man glücklich sein kann, wenn man verachtet wird, sofern man nur die Verachtung nicht verdient. Aber, ob Du sie verdienst oder nicht, wenn Du die Marissa heiratest, das ist ja eben die Frage! Und ich glaube: ja! Du würdest sie verdienen! Verächtlich ist, wer, gleichviel ob aus Gemeinheit oder aus Schwäche, ein Weib heirathet, welches aus Leichtsinne, aus Begier, Mangel über Mangel auf sich gehäuft hat. Er ist verächtlich, selbst wenn er die beste Absicht dabei hat, und ein Thor dazu. Denn thöricht ist, wer seinen Mantel von den Schultern reißt, um damit eine Nothlage zu bedecken. Denn die Lache bleibt deshalb doch so breit und tief, wie sie früher war, und nach kürzester Frist schlägt der Noth durch und verdirbt den Mantel! Hriszto! Du wirst nur Deinen ehrlichen Namen verderben, wenn Du ihn über die Schmach jenes Weibes breitest, aber diese Schmach tilgen kannst Du nicht!“ — Hriszto wollte heftig erwidern, aber er bezwang sich noch einmal: „Das wäre also Deine Meinung,“ sagte er ruhig, „die meine ist anders. Und damit wollen wir dieses Gespräch schließen, denn die Sache geht Dich doch eigentlich nichts an!“ — „Doch!“ rief Georg, „denn ich soll Dein Schwager werden!“ — „Was heißt das?“ — „Das heißt, es kann mir nicht gleichgültig sein, wen meine Frau dereinst als Schwägerin begrüßen muß!“ — „Sonst nichts?“ — „Was sonst?“ — „Nun ich dachte, Du kämest mit der Drohung, daß Du die Hanusia nicht nimmst, sofern ich die Marissa heirathe!“ — „Und wenn dem so wäre?“ — „So würde ich meine Schwester sehr bedauern, Dir die Rippen einschlagen und die Marissa dennoch heirathen! Denn Jeder ist sich selbst der Nächste, und wo es um das ganze Lebensglück geht, darf man keine Opfer bringen oder verlangen!“ — „Du drohst umsonst!“ erwiderte Georg. „Wenn ich solche Gedanken hätte, ich würde mich vor Deinen Fäusten nicht fürchten. Ich liebe die Hanusia und werde sie darum heirathen, was immer Du beginnen magst!“ — Da fiel ihm Hriszto um den Hals und schluchzte: „Bruder! Habe Mitleid mit mir, erkenne, daß ich nicht anders handeln kann!“ — „Du Armer!“ erwiderte Georg, „ich erkenne nur Eines: daß Du leider sehr krank bist. Und darum wollen wir Dich behandeln wie einen Kranken!“ Er versprach ihm, nie wieder von der Marissa mit ihm zu sprechen, bis er selbst von ihr beginne. Und mir nahm er das gleiche Versprechen ab. . .

Das Mädchen verstummte, holte tief Athem, setzte zum Neben an und schwieg doch wieder.

„Und hast Du dies Versprechen gehalten?“ fragte der Anwalt.

„Rein!“ schrie sie auf. „Das ist ja eben meine Schuld! Dadurch habe ich meinen Bruder zum Verbrecher gemacht!“

„Wie?“ riefen wir erstaunt.

„Ja! dadurch, daß ich mein Versprechen brach und doch redete!“

Wir suchten sie zu beruhigen. „Du quälst Dich sicherlich ohne Grund!“ sagten wir. „Du hattest Dich ja bis dahin so tren und klug erwiesen!“

„Und doch!“ rief sie verzweiflungsvoll. „Doch ist es so, wie ich rede!“

„Aber wie ist das nur zugegangen?“

„Ach! es will mir nur schwer über die Lippen! Aber es muß ja sein. Also höret!“

Sie schloß nochmals tief und rasch Athem und fuhr fort: „Anfangs hielt ich mein Versprechen. Es fiel mir nicht einmal schwer, ich sah ja ein, daß alles Reden nutzlos sein würde! Aber dennoch ertrug ich es nicht, thätlos zuzusehen, wie sich das furchtbare Geschick über meinen Bruder entlade. Ich machte noch einen Versuch, es von seinem Haupte abzuwenden. . .

„Du verbandest Dich mit dem Misto?“

„Rein — wo denkst Du hin? — Lieber hätte ich mich dem Teufel verschrieben, als mit diesem Menschen eine gemeinsame That verabredet! Nein! — etwas Anderes that ich: ich ging zur Marissa und sank vor ihr auf die Kniee und bat sie so heiß, so flehenlich, wie noch nie ein Mensch den Anderen um etwas angefleht hat, von meinem Bruder zu lassen!“

„Es war natürlich nutzlos?“

„Ja!“

„Sie wies Dich barsch ab?“

„O nein! Sie war Anfangs sehr erfreut über meinen Besuch, weil sie meinte, ich käme nur, um die Bekanntschaft meiner künftigen Schwägerin zu machen. Als sie dann meinen Zweck erfuhr, blieb sie dennoch ganz sanft, zerfloß in Thränen, schwur, daß man sie ungerecht verleumde, daß sie meinen Bruder glücklich machen wollte und was solcher Niedereien mehr waren. Ihr drittes Wort war: „Ich werde mich dieses braven Menschen werth erweisen!“ O diese Niederträchtige, die tückische Heuchlerin!“

Sie schrie es förmlich, ihre Fäuste ballten sich.

„Du glaubst, sie habe es mit diesen Vorfällen nicht ehrlich gemeint?“

„Rein! ich bin überzeugt, sie plante schon damals, ruchlos zu werden, wie zuvor, wenn nur erst die Hochzeit erschlichen sei! Aber sie wartete nicht einmal so lange — höret nur! Woche auf Woche verging, mein Bruder ging noch immer einher, wie ein Trunkener, und wenn er überhaupt mit mir sprach, so war es zu der Frage: „Wann heiratest Du endlich? Ich habe mich es gelobt, so lange still zu harren, aber wenn Du es etwa abschüttelst in die Länge schlebst, so werde ich die Geduld verlieren!“ Ich antwortete stets nur: „Du weißt ja, daß wir im Herbst heirathen werden!“ Die ersten Male gab er sich auch mit dieser Antwort zufrieden und schämte sich sogar, so wenig liebevoll gegen seine Schwester zu sein, aber je näher der Sommer rückte, desto ungeduldiger wurde er, und ich merkte wohl, daß ihn die Marissa unaussprechlich heße und treibe. Es dauerte ihr zu lange; sie fürchtete doch immer, der arme Bursche könnte aus seinem wüsten Rausche erwachen. Darum suchte sie ihn auch immer fester in ihre Netze zu verstricken, und brachte dabei unmerklich, mit halben Andeutungen, die Nachricht von ihrer bevorstehenden Verlobung unter die Leute. Ach! — was ich da zu hören bekam — es ist nicht zu sagen! Auch Hriszto erhielt nun einen Vorgesmack von Dem, was ihn im Dorfe erwartete, wenn er sein Vorhaben wirklich ausführte; er litt furchtbar, fast täglich kam er in einen Wortwechsel oder in eine Prügelei mit seinen Kameraden, die ihn hänselten, und wenn er nun heimkam, im tiefsten Herzen gekränkt und vor Wuth zitternd, dann — ach! . . . Ihr Herren, es war eine schreckliche Zeit, und ich habe nicht geglaubt, daß mir noch eine schrecklichere beschieden sein könnte. Und doch ist sie jetzt über mich gekommen!“

Sie schlug die Hände vor's Gesicht und begann wieder leibensschäftlich zu schluchzen.

(Fortf. f.)

Bekanntmachung.

Der Fänger von 150 Pferden (auch geheizt) ist vom 1. Mai 1888 ab anderweit zu verpachten. Offerten sind bis zum 22. d. Mts. auf dem Bureau in der Act.-Cassette abzugeben, Bedingungen derselbst einzusehen. 301 2. Abtheilung Feld-Heil-Heute No. 27

Bekanntmachung.

Samstag den 14. April 1. J. Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Faulbrunnensstrasse 4 hier:

2 Kinderwagen, 9 große Reifeförbe, 3 Rohrfessel, 3 Blumentische und 6 Waschlörbe öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung wird bestimmt statt. Wiesbaden, den 13. April 1888. Kuchhofen, Gerichtsvollzieher.

Submission auf Pfasterarbeiten.

Für Neupflasterung einer Ortsstraße in der Gemeinde Riedrich sollen nachverzeichnete Arbeiten im Submissionswege vergeben werden:

1) Pflasterarbeiten . . .	veranschlagt zu	6850 Mk.	64 Pf.
2) Grundarbeit . . .	"	130	48 "
3) Cemenrohr Lieferung . . .	"	216	" "
4) Maurarbeit mit Rohr- legung . . .	"	91	08 "
5) Steinhauerarbeit . . .	"	30	" "
6) Schmiedearbeit . . .	"	17	60 "

Lieferungs-Unternehmer dieser Arbeiten haben ihre schriftlichen Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Pfasterarbeiten u. s. w.“ bis zum 22. April Mittags 1 Uhr auf hiesiger Bürgermeisterei einzureichen, bis zu welchem Termine auch daselbst Kostenanschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Riedrich, den 12. April 1888. Der Bürgermeister. Bibo.

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“.

Rheinstraße 17. Rheinstraße 17. Heute: Metzelsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Bratwurst, Sauerkraut, Quetschfleisch u. Schweinepfiffer. Aufstich des Nürnberger Exportbiers aus der Kurz'schen Brauerei per Glas 15 Pf. (alleiniger Verzehr). Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen Brauerei per Glas 10 Pf. Neuer Wein per 1/2 Liter 40 Pf. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Weisen. Eigene Schlachtere. Hochachtungsvoll Jean Gertenheyer. 13415

Restauration „Zum Reichs-Adler“.

Langeasse 22. 15860 Guten Mittagstisch von 12–2 Uhr zu 30, 40, 60 Pf. und höher, Abendessen zu 20, 30, 40 Pf. und höher, jeden Morgen warm. Kaffee, Soufflé, Zolberstisch u. Gießen.

Zeltower Rübchen.

frische Sendung, empfiehlt 15826 Kirchasse J. C. Keiper, Kirchasse 32.

Bücher, guterhalt., der Oberklassen (incl. Map.) der hoh. Lehrerschule billig zu verkaufen Kirchhofsasse 2, II. 15803

Ein schöner, runder Kuppelbaum-Tisch mit einem gezeichneten Tuche zu verkaufen. Näh. Exped. 15810

Modes.

Putzarbeiten aller Art werden unter Zusage für eine geschmackvoller und billiger Arbeit angefertigt. Weststraße 9. I. 1544

Ein Mahagoni-Buffet und Ausziehtisch billig zu verkaufen. Oranienstraße 15. II. 13619

Auswärtige Gymnasialisten finden billigen Mittagstisch bei Frau Spitz, Weststraße 39. I. St. 14636

Für den Beitragen von Büchern und sonstigen schriftl. Arbeiten empfiehlt sich eine geeignete Persönlichkeit. Näh. Exped. 15219

Sarg-Magazin

von M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben, vorchriftsmäßig zum Versandt. — Billigste Preise. 14523

Holz- und Metall-Sargmagazin Talare für jedes von 18050 Alter, in einfacher u. reicher Ausstattung. K. Weyershäuser, 1 Moritzstraße 1. 14523

Familien-Nachrichten.

Die am heutigen Tage erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an

Otto Taubmann (Director des Conservatoriums) und Frau. Wiesbaden, den 11. April 1888. 15825

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Gertrude Stöppler Wwe., geb. Hautzel, nach langem schweren Leiden am 12. d. M. Früh 3 1/2 Uhr sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag den 15. April Vormittags 11 Uhr von dem Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt. 15829

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden und schweren Verlust meiner guten Frau, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin, Christiane Meyer, geb. Köhlig, sowie für die reiche Blumen- und Kranzspende und Denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhe geleitet haben, besonders dem Herrn Pfarrer Bismundorf für seine trostreiche Rede unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: 15084 Peter Meyer, Droschkenbesitzer.

Unserem Freunde und Collegen **Philipp Esol** zu seinem
26. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch,
 daß es knallt und in der Friedrichstraße 45 widerhallt.
 Der **Philipp** soll leben,
 40 Litter daneben.
 Sein **Geborgen** dabei,
 Hoch leben sie alle Drei.
 Seine Collegen.

15797

Eine perfekte **Kleidermacherin** kann noch einige Kunden
 annehmen. Näh. Hellmündstraße 39, 1 St. 15147

Näherin mit Handmaschine, im Anfertigen aller Art **Weiß-**
 waaren sowie auch im Ausbessern und **Reinmachen** geübt, em-
 pfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hellmündstr. 40 I. 15856

Eine im **Ausbessern der Waäse, Perren und**
Frauenkleider bewanderte, ehrliche, brave Person hat wi-der
 einwae Tage (per Tag 80 Bfa.) frei. Näh. Gern. 15852

Junge Leute erp. gute **Kopf** Helmenstraße 18 D., 1 St. 15857

Unterricht.

Zu dem am 1. Mai be-**ginnenden Fortbildungs-Cursus** der
 engl. und franz. **Sprache** sucht mehrere Teilnehmerinnen.
 Anmeldungen werden erbeten **Mittwoch und Samstag** von
 2-4 Uhr. L. Splers, Lehrerin, Kellerstraße 5. 15254

Une dame restant pour quelque temps à
 Wiesbade demande une Française pour in-
 struire sa langue à une fillette de dix ans.
 Adr. Park-Hôtel, Wilhelmstrasse, **Chambre 20.**
 - entre 10-1 heures du matin. 15500

H. de Boxtel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13879
 Ein tüchtiger **Flavierlehrer** (Königl. Kammer-
 musiker) wünscht noch einige Schüler anzunehmen
 Gef. Offerten sind Kersstraße 6 abzugeben. 18028

Immobilien, Capitalien etc.

E. mittelgr. **Haus** ohne Keller zu kaufen gef. Näh. Exp. 15716
 Ein f. g. rent. **Haus** (zw. 40 000 und 50 000 Mk.) wird zu
 kaufen gesucht. Anzahlung 6000 Mk. Offerten unter
 A. Z. 12 postlagernd erbeten. 15910

Ein gangbares **Spezereigeschäft**, verbunden mit Kohlenhand-
 lung, p. 1. April mit Wohnung abzugeben. Näh. Exped. 9667

Bahnhofstraße 11 ist eine **Wessgerei** unter
 günstigen Bedingungen auf gleich zu verp. 15820

60 000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4% gesucht.
 Offerten unter C. D. an die Exped. d. Bl. 11174

7000 Mk. gegen 1. Hypothek à 5% gesucht. Näh. Exp. 15486

15 000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 13864

Auf ein Grundstück, mit neuem Wohnhaus, Garten und Wein-
 berg in einem Städtchen am Rhein wird ein **Capital**
 von 5000 Mark zur 2. Stelle gegen 4 1/2-5% **Rufen**
 gesucht. Die erste Hypothek beträgt 2100 Mk., der **Verzins**
 der B. sigung nach gerichtlicher Taxation 9500 Mk. Gef.
 Offerten unter B. 402 befördern **Hausenstein &**
Vogler, Cassel. (H. 61299k) 241

Ein groß & **Capital** von 50. bis 200 000 Mark soll
 ge-**heißt** oder im Ganzen auf gute erst Hyp. zu 4 pCt. aus-**gel.**
 werden. Off. sub O. v. H. postl. Wiesbaden erbeten 15574

25-30 000 Mk. leihen. Offerten unter D. H. 7
 nimmt die Exped. entgegen. 15504

12 000 Mk. auf gute Hypothek à 4 1/2% auszul. R. E. 15626

30-40 000 Mk. sowie 60-70 000 Mk. auf erste
 Hypoth. und 12-15 000 Mk., sowie 20 000 Mk. auf Nachhyp.,
 ferner 12 000 Mk. auf 1. Hyp., 20-22 000 Mk. zu 4% auf
 1. Hyp. auszuliehen durch **Linz, Raurergasse 12.** 14612

20-70 000 Mk. auszuliehen. Näh. Exped. 14981

5000 Mk. auf 1. Hypoth. zu 5 pCt. auszuliehen R. Exp. 15792

10 000 Mk. auf gute Hypothek auszuliehen.
 Näh. Exped. 15828

Ein durchaus erfahrener Mann in gelehten Jahren wünscht
 eine Vertretung resp. Filiale event. in Cigarren, Wein u.
 zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter
 A. H. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 14857

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Schug's Stellen-Bureau, bisher **Hochstraße 6**,
 befindet sich von heute ab
Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 12148

Verkauferrinnen empfiehlt **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45. 15883

Modes. Eine tüchtige, geläufige **französisch**
 sprechende Modistin sucht, m. l. Wei-
 Stellung in Wiesbaden. Offerten erbeten an **Mme. Zimpel**,
Modes, Genf, rue des Allemands. 14017

Schneiderin. — Confections-Geschäft.

Ein junges Mädchen, welches das **Kleidermachen** er-
 lernt hat, sucht Stelle bei einer **Schneiderin** oder in
 einem **Confections-Geschäft**. Näheres bei **J. Rapp**,
 Goldstraße 2. 15358

Eine Frau sucht **Beschäftigung im Kleidermachen** in und
 außer dem Hause. Näh. Hellmündstraße 11, Stb. 2 St. 8699

Ein Mädchen, im **Kleidermachen** geübt, sucht **Beschäftigung**
 in und außer dem Hause. Näh. Grabenstraße 28 2 St. 15795

Büchlerin für **Hotel** empfiehlt **Ritter's Bureau.** 15883

Eine tüchtige, geschulte, langj. f. prakt., erf. u. gewandte

Krankenflegerin (K. Cobl. 190)

(evangel.), i. **Wassage u. chirurgischen Hülfseist.** gl.
 tücht., zuletzt a. **Dienstarbeiterin** wät., f. g. empfohl. sucht sof.
 Stelle a. **Privatpflegerin**, **Oberin** oder dergl., geht auch auf
 Reisen. Off. sub C. 30 bef. **Rudolf Mosse, C. blenz.** 54

E. Mädchen sucht **Wohnstättel.** R. Hermannstr. 9, S., B. 15890

Mädchen, Zimmermädchen, Kammer-
jungfern, Bonnen, Haushälterinnen,
Mädchen für allein und Hausmädchen empfiehlt das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15741

Ein anständiges, gelesenes **Fraulin** sucht Stelle als fern-
 fängerl. d. **Köchin, Büchlerin**, **Oberin** oder dergl., geht auch auf
 Reisen. Näh. Saalgasse 32, Stb., 1 Tr. 15854

Empfehle **Herrschafstschwestern, tüchtige Alleinmädchen, Kam-**
mermädchen, Hausmädchen, Kammerjungfern, Haushälterinnen mit
prima Zeugnisse, **Diener, Hausburschen und Bonnen.**

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 15701

Ein Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle zu **Kindern**.
 Auf hohen Lohn wird weniger gesehen als auf gute **Behand-**
lung. Näh. Adlerstraße 57 Nachm. von 3-5 Uhr. 15437

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches gut
 nähen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als
Hausmädchen in feinem Hause. R. Wörthstraße 16, 3 St. 15497

Ein braves, tüchtiges Mädchen mit guten **Zeugnissen**, erfahren
 in **Küchen- und Hausarbeit**, sucht Stelle auf gleich. Näheres
Schulgasse 2. 15714

Eine junge **Waise** aus **Walluf** sucht sofort Stelle in einfacher
 Familie. Näh. Friedrichstraße 14, 1 Treppe. 15625

Ein anst. Mädchen, das **lochen** kann u. alle **Hausarbeit** verricht,
 sucht Stelle für allein. R. Herrngartenstr. 15, 3. Etage. 15817

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** in einer
 kleinen Familie. Näh. Exped. 15823

Ein Mädchen, welches gut **lochen** kann und alle **häuslichen**
Arbeiten versteht, wünscht zum 23. April Stelle. Näheres
Ob-bestraße 1, Barterre.** 15814**

Ein Mädchen, welches **Hausarbeit** versteht und etwas **nähren**
 kann wünscht Stelle. Näh. **Emserstraße 38.** 16811

Ein **anständiges, tüchtiges Mädchen** sucht **Stelle**
 als **Hausmädchen** oder zu **erwachsenden Kindern.**
 Näh. **Drancienstraße 12, Stb., Part.** 15862

Ein Hausmädchen, welches etwas kochen kann, wünscht auf 1. Mai Stelle. Näh. Emserstraße 38. 15812
 Ein tüchtiges Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Schachtstraße 5, I. 15808
 Ein junges Mädchen vom Lande wünscht Stelle auf sofort. Näh. Metzgergasse 32. 15880

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle. Näh. Kirchgasse 37, Hinterhaus. 15882

Hotelzimmermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 15883
 Mädchen sucht Stelle. Näh. Blischstraße 13. 15842

Ein ordentliches Mädchen, in Küche- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 13 Dachlogis. 15840

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle auf gleich, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Ludwigstraße 18, 3. St. 15835

Ein anständiges, starkes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten für allein. Näh. Röderstraße 27. 15839

Ein gewandtes Mädchen, perfect im Serviren, sucht Stelle als Zimmermädchen d. Dörner's B. Metzgergasse 14. 15899

Empfehle sogleich 1 Kinderfrau, 1 perfecte Köchin, 1 Kaffee- und 1 Weißbäckerin, 2 Hausmädchen, 3 Mädchen als allein mit guten Aueken. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 15911

Ein arbeits. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches auch kochen kann, sucht Stelle d. Dörner's B. Metzgergasse 14. 15899

Ein j. Mädchen v. Lande f. Stell. A. Schachtstraße 5, I. St. 15895

Ein braves, treues Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein. Näh. Blatterstraße 12, 1. Stg. 15847

Ein braves Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt für Küche und Hausarbeit. Näh. Kersierstraße 25, 2. Stod. 15894

Eine kinderlose Wittwe aus guter Familie sucht Stelle als Haushälterin oder als Stütze der Hausfrau. Näheres Lehrstraße 1a im Hof 1. Stg. 15903

E. b. a. v. s. f. a. u. l. e. i. n. a. s. g. u. t. e. r. F. a. m. i. l. i. e. s. u. c. h. t. S. t. e. l. l. e. a. l. s. L. i. d. n. e. r. i. n. o. d. a. n. g. e. h. K. a. m. m. e. r. j. u. n. g. f. r. a. u. d. D. ö. r. n. e. r. 's. B. M. e. t. z. g. e. r. g. a. s. s. e. 14. 15900

Empfehle auf gleich Mädchen, die kochen können, und bessere Stubenmädchen. Bureau Helster, Herrnhutergasse 2. 15898

Ein anst. Fräulein sucht Stelle in eine Combitorie oder zu arth. Kindern hier od. ausw. d. Dörner's B. Metzgergasse 14. 15900

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage, empfiehlt und p. aciert Personal jeder Branche. 15901

Ein Bauschnitzer (Beamter), sucht für seine freie Zeit Beschäftigung. Näh. Exped. 15584

Für einen elternlosen Jungen mit guter Handschrift wird Beschäftigung gesucht auf einem Bureau (am liebsten Bau-Bureau). Näh. Exped. 15142

Ein j. Kaufmann wünscht sich während der Sommermonate auswärts auf e. Bureau z. beschäftigen. Näh. Exped. 15832

Ein kräftiger Knabe sucht bei einem Gärtner in die Lehre zu treten. Adress: Frau Ost in Elsf. Kreis Bielefeld. 15906

Bei einem tüchtigen Schlossermeister wird eine Lehrlingsstelle für einen Jungen von auswärts gesucht. Näh. Exped. 15808

Hotel-Saalkellner empfiehlt Ritter's Bureau. 15883

Ein arbeits. Mann mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausdiener, übernimmt Gartenarbeit dabei oder zur Extraclear lebenden Herrn. Näh. Exped. 15889

Personen, die gesucht werden:

A young lady or superior bonne

desired for the afternoon to take care of two children, she must be perfectly reliable and trustworthy. Apply Office of this Paper. 15802

Modes.

Eine tüchtige Arbeiterin sofort gesucht. Näh. Exped. 15283

Eine tüchtige 2. Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter E. A. 200 an die Exped. erbeten. 15905

Lehrmädchen für ein hiesiges, feineres Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12216

Ein Lehrmädchen in ein Weiß- und Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 15851

Lehrmädchen für Kleidermachen gef. Louisenstr. 14. 15798

Ein braves Mädchen mit den nöthigen Schulkenntnissen, nicht von hier, wird in einen Schweine Metzgerladen zum 1. Mai in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 14892

Gesucht wird eine Frau oder ein Mädchen, welches tüchtig im Ausbessern der Wäsche und auch auf der Maschine nähen kann. Näh. Exped. 15833

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Exped. 15511

Geübte Sadrerinnen

suchen dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Georg Pfaff,**

Etanisol- und Metallkapsel-Fabrik, Dohheimerstraße 48c. 14650

Ein junges Monatmädchen gesucht Wallamstraße 4, B. 15867

Bleichstraße 15a wird eine Bedienerin gesucht. 15634

Zur Wartung einer gelähmten Dame wird ein kräftiges Mädchen sofort gesucht. Anmeldung im „Bad Nerothal“. 15789

Feinbürgerl. Köchinnen werden per sofort und später in g. te, dauernde Stellen gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 15883

Feinbürgerl. Köchin bis z. 25 Jahren, evang. Conf., wird auf ein Schloß am Rhein zum 1. Mai gesucht. Näheres Auskunft Taunusstraße 45 im Laden. 15883

Gesucht werden feinbürgerliche Köchinnen, ein Fräulein, welches kochen lernen will, ein Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen in ein Hotel ersten Ranges nach Wiesbaden. Näh. Marktstraße 12 bei Frau Müller. 15845

Feinbürgerliche Köchinnen, 1 tüchtiges Hausmädchen, mehr. Hotelzimmermädchen f. Grünberg's Bur., Schulg. 5. 15913

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 14507

Ein tüchtiges Zimmermädchen in ein Restaurant nach Mainz auf sofort gesucht. Näh. Frankensteinstraße 14 1. St. 5. 15012

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 17, Parterre. 15040

Ein reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 34. 15136

Zum baldigen Eintritt wird ein fleißiges, treues Mädchen gesucht, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Webergasse 29, 2. Stod. 15528

Ein solides Mädchen für die Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus. 15656

Ein braves Dienstmädchen im Alter von 17 bis 19 Jahren für einen kleinen Haushalt gesucht Moritzstraße 44 2. Etage. 15718

Ein kräftiges Mädchen auf gleich gesucht Metzgergasse 22 15615

Zum 1. Mai wird ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrene, evangelisches Mädchen gesucht Taunusstraße 12, 1. Tr. 15616

Ein besseres Mädchen gesucht, welches Englisch spricht und in Hausarbeiten erfahren ist. Angenehme Stellung. Näh. Exped. 15530

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Sonnenbergerstraße 22. 15819

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und kochen kann, wird gesucht Bahnhofstraße 14. 15793

In Folge Verheirathung des j. higen Fräuleins wird zu zwei Kindern, 7 und 3 Jahre alt, ein sehr zuverlässiges und schon bewährtes Fräulein für die Nachmittagsstunden gesucht. Näh. Exped. 15804

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird von einer einzelnen Dame gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adolphstraße 1, I. r., Borm. zwisch n 9 u. 11 Uhr. 15805

Eine A. u. e. r. i. n. s. o. f. o. r. t. n. a. c. h. a. u. s. w. ä. r. t. s. g. e. s. u. c. h. t. d. M. ü. l. l. e. r. 's. B. u. r. e. a. u., M. a. i. s. t. r. a. s. s. e. 12. 15813

Ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und alle Hausarbeit verrichten kann, sofort gesucht Zahnstraße 17, 1. Stod links. 15809

Ein junges, reines Mädchen gesucht Cranienstraße 9. 15863

Schulgasse 7 wird ein tüchtiges, fleißiges Mädchen auf gleich gesucht. 15519
 Ein einfaches, reinliches Mädchen auf gleich gesucht Louise-
 Straße 41, 2. St. rechts. 15855

Gesucht sofort ein tüchtiges Haus-
mädchen Louisestraße 10. 15904

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Mehrgasse 35 im Laden. 15881

Ein junges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas nähen kann, gesucht Hellmündstraße 43, Kurzw.-Laden. 15887

Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exped. 15888

Tüchtiges **Herrschäfts-Personal**, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, placiert das Bureau „Germania“, Hämergasse 5. 15741

Grünberg's sucht **Hotel- u. Herrschaftspersonal** jeglicher Art. 15913

Ein guter **Schreiner** gesucht Hochstraße 20. 15733

Ein tüchtiger **Schreiner** auf Möb.-arbeit wegen hohen Lohn gesucht. 15263

H. Vollbracht, Limburg a. d. Lahn.

Bauklempner

sofort nach **Böln** gesucht. Näheres hier, Hellmündstraße No. 18. II links. 15734

Tüchtige Asphalt-Arbeiter

werden sofort gesucht bei **A. Regner & Cie. in Mainz**, Bot. Garten No. 2/10. (No. 19574.) 94

Geübte Tücher- und Anstreicher gesucht Moritzstraße 6. 15478

Tüchergehilfen, gute Anstreicher, werden gesucht, Lohn nach Uebereinkommen, auch im Accord.

Fr. Gollé, Rüdesheim. 15534

Gute **Tüchergehilfen** werden gesucht Steingasse 12. 15815

Erdarbeiter erhalten Tagelohn, auch Accord- u. Aufschichtungs-Arbeit an der Neroberg-Bahn. Meldungen auf der Baustelle. 15433

Arbeiter werden in den **Car.-Anlagen** angenommen.

Schnelder, Obergärtner. 15844

Diener gesucht!

Ein geläuterter Herr sucht sogleich einen soliden, kräftigen und gesunden Burschen Anfangs der zwanziger Jahre und evangelisch, der seiner Militärpflicht genügt hat und gute Zeugnisse besitzt, als Diener und Reisegefährten. Ein Norddeutscher wird vorgezogen. Persönliche Meldungen werden von 9-10 Uhr Morgens in der „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10, angenommen. 15810

Restaurationskellner sofort gesucht. Näheres Kirchgasse 20. 1870

Ein junger Mann aus guter Familie kann unter günstigen Bedingungen in einem hiesigen Geschäft als **Lehrling** eintreten. Offerten unter **H. S. # 30** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1468

Lehrling in ein hiesiges **Luchgeschäft** gesucht. R. Exp. 9865
 Ein braver **Junge** für ein **Wein-Restaurant** gesucht. Näh. Exped. 15659

Lehrling

aus guter Familie, befähigt und mit ausreichenden Schulkenntnissen, für ein kaufmännisches Bureau in **Büchrich** gesucht. G. diegene Beaufsichtigung. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter **Z. No. 446** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14723

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. **J. Monmalle**, Bildhauer, Siißstraße 15. 15087

Ein **Lehrling** sucht

A. Eller, Rupferschmied, Michaelsberg 28. 15933

Lehrling

15165

mit guter Schulbildung sucht.

F. Kässberger, Webergasse 35.

Tapezieren-Lehrling gesucht von

Fr. Gross, Römerberg 5. 15665

Ein braver **Junge** kann das **Tapezieren-Geschäft** erlernen bei

W. Machenheimer, Nerostraße 21. 15469

Ein braver **Junge** kann das **Tapezieren-Geschäft** erlernen bei

W. Egenolf, große Burstraße 8. 11244

Ein braver **Junge** kann das **Tapezieren-Geschäft** erlernen.

Näh. Mehrgasse 25. 15878

Schuhmacherlehrling ges. **Scheurer**, Hellmündstr. 35. 14636

Ein **Lehrling** gesucht bei

E. Rumpf, Schuhmacher, Webergasse 40. 15483

Ein braver **Schuhmacherlehrling** ges. **Meyergg.** 15. 15849

Ein **Bäckereilehrling** gesucht. Näh. Exped. 15547

Ein braver **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen. Näh. Exp. 13063

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht Sonnenbergstr. 15. 15681

Junger Hausbursche für **Bäckerei** gesucht. R. Exp. 15548

Ein **Bursche**, welcher fahren kann, gesucht Langgasse 5. 15676

Hausbursche zur **Aush.** sofort gesucht b. **Ritter's B.** 15883

Hausbursche,

tüchtig, fleißig und ehrlich, für ein feineres Geschäft sofort

gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 15896

Hausbursche für gesucht b. **Grünberg's Bureau**. 15913

Schwalbacherstr. 39 wird ein **Schweizer** gesucht. 15801

Ein **kräftiger Bursche** gesucht bei

Chr. Diels, Mehrgasse 37. 15880

Wohnungs Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Ein **Zimmer** ohne Möbel in der Nähe der **Neugasse** auf gleich zu mieten gesucht. Näh. II. Kirchgasse 2, 3 St. I. 15848

Für eine junge Dame wird ein freundliches **Logis** mit guter, bürgerlicher Kost im Preise von 45-50 Mtl. monatl. per sofort gesucht. Offerten wolle man unter **J. L. 1** an die Exped. d. Bl. richten. 15800

Angebote:

Welltrifstraße 33 ist im **Mittelbau** ebener Erde ein kleines **Zimmer** nebst Küche an kinderlose Leute per 1. Juli d. J. zu vermieten. 15789

Eine **Wohnung** im **Mittelbau** von 3 Zimmern, Küche und **B.** zu vermieten **Friedrichstraße 12**. 15914

Für 40 Mtl. möbl. **Zimmer mit Pension** in **Tannstraße 24**. 15745

Ein kleines, möbliertes **Zimmer mit Pension** ist billig abzugeben **Dohheimerstraße 2**. 15843

Schön möbl. **Zimmer** an Herren zu vermieten **Schwalbacherstraße 35**, **Mittelbau** im **Garten**. 15898

Schön möbl. **Zimmer** gleich zu verm. **Schulberg 9, II**. 15909

Ein unmöbliertes **Zimmer** ist zum 1. Mai zu vermieten. Näh. **Webergasse 58, 2 St. I**. 15798

Laden in der neuen Colonnade

auf 1 Jahr zu vermieten. Offerten sub **B. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15841

Arbeiter erb. **Kost und Logis** **Helenenstraße 15, Bdh., B.** 15871

Für die **Ueberschwemmten** sind ferner bei der **Expedition d. Bl.** eingegangen: Von **B. R. 3 M.**, **S. St. 1 M.**, **Frau F. B. 5 M.**, **Dienermädchen D. 1 M.**, **Ungeu. 3 M.**, **E. D. 4 M.**, **E. B. 3 M.**, **Ungeu. (unterwegs) 1 M.**, **R. R. 3 M.**, **Herrn Hauptmann Th. 5 M.**, **Ungeu. 5 M.**, **Frau E. 3 M.**, **F. B. 10 M.**, **R. R. 1 M.**, **B. E. 1 M.**, **F. B. 5 M.**, **Bauunternehmer Ph. Dormann 10 M.**, aus der **Spargbüche** von **Joh. Schmann 1 M.**, **Herrn R. Gerner 3 M.**, **G. B. 3 M.**, **Anna 3 M.**, **Herrn Deibel 5 M.**, **Herrn Dr. R. R. 5 M.**

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag den 12. April: „Die berühmte Frau“, Lustspiel
in 3 Akten von Schöthan und Radelsburg.

Der größte Erfolg unserer Saison: ich glaube, man kann das ohne Uebertreibung sagen! So viel und so herzlich, wirklich überströmend herzlich ist lange nicht gelacht worden. Der Erfolg steht hinter dem der „Goldfische“ in nichts zurück, ja, fast scheint mir, man hat sich vor-
gehern noch besser amüßet. Nach alledem wäre also „Die verhäthete Frau“ ein gutes Lustspiel! Ja und nein! Es fragt sich, was man von einem solchen verlangt. Vom Trüters-Standpunkt ist es ein aus-
gezeichnetes Stück: ein wahrer Strom von Lustigkeit und guten Einfällen ergießt sich in's Publikum, es packt und wirkt an allen Ecken und Enden.
Dem literarischen Standpunkt dagegen — der durchaus nicht etwa der streng aristotelische zu sein braucht —, von diesem aus, selbst im modernsten Sinne, wäre das Lob ebensobald einzufürken. Jeder dieser Standpunkte hat aber seine Berechtigung. Der erste arbeitet für die lebendige, schnell vergängliche Gegenwart, der andere für die literarische — Ewigkeit, das wäre zu viel gesagt — aber Dauerhaftigkeit, für eine über den Tag hinausgehende, tiefere Wirkung. Schon Goethe, der nicht nur ein großer Dichter, sondern auch ein sehr praktischer Theater-Director war, läßt seine „lustige Person“ im Vorpiel zum „Faust“ sagen:

„Wenn ich nur nichts von Nachwelt hören sollte!
Gei-ßt, daß ich von Nachwelt reden wollte,
Wer machte dann der Mitwelt Spaß?
Den will sie doch und soll ihn haben.“

Der Wiener Othmarer wußte sehr wohl, was er that, als er nicht nur seine und seines Bruders Schiller Stücke, sondern auch die der Jäger, Koberne und anderer dii minorum gentium in seinem Theater aufstufte. Ein gutes Lustspiel in höherem Sinne soll eine tiefere Grundbilde, die Verpöthung irgend einer Zeit- oder Individualschwäche, in eine komische, kräftig-bewegte Handlung umh-n unter allzeitiger Entstellung lebenswahrer, aber in irgend einer Einseitigkeit b-fangener und darum komisch wirkender Charaktere. Alles das hat „Die berühmte Frau“ durchaus nicht aufzuweisen. Im O-gentheil, das Stück besitzt eigentlich gar keine Handlung; die sogenannte Grundidee wird gar nicht durchgeführt, sie ist a-rganisch daraufgelegt; die Schwäche, die es zu verpöthen vorzibt, wird gar nicht gezei-ht. Die Charaktere sind nur theilweise echt, zum großen Theil Sableone und unwahr, b-nsf sind es viele Situationen. Wenn man sich so mit seinem kritischen Gewissen abgefunden, wenn man sich das Alles nachträglich bei ruhiger U-berlegung gesagt hat, so . . . so . . . kurz ich habe mich gottvoll amüßet, ich habe viel g-lacht – und das hält in Folge zu reichlich genossener h-atralischer Kost ihr schwer bei mir. Und wenn ich so das naive Genie in mir habe zu Wort kommen lassen, so sagt der kritisch geschulte Blick auch anerserseits: „Welch eine eminente Kömikerfähigkeit, w-ich ein Kaffiaement in der Auswahl und Entstellung der komischen Wirkungen, welche Fülle von guten, witzigen Ein-fällen haben die Autoren da verschwenderisch vor uns ausge-eifet, wie sauber und fein ist das Alles gemacht. Und das wahre Kennzeichen des gelungenen künstlerischen Werkes: sie haben es verstanden, die Spuren und den Schweiß ihrer Arbeit so geschickt zu verwischen, daß dies Alles wie selbstverständlich wirkt. Darum wäre es ein Unrecht, mit gar zu vornehm literarischem Achselzucken über die gelung-ene Arbeit hinwegzusehen, während anderserseits die Berliner Kritik gar zu sehr die beiden erfolgreichen Autoren und ihr Stück b-wirbräunde-ht. Also ein Lust-g, ein wißkomsches und darum ein gutes Theaterstück, aber kein Lustspiel im höheren Sinne.

gutes Theaterstück, aber kein Lustspiel im höheren Sinne. Und wenn ich nun die Handlung erzählen soll, so komme ich wahrhaftig arg in's Gedränge, denn die eigentliche Handlung besteht im Folgenden: sie lieben sich, sie kriegen sich und sie versöhnen sich. Und auch das ist mehr oder minder Nebensache. Aber sie, d. h. die Personen des Stückes, begehnen und erzählen so viele komische und wichtige Dinge, oder vielmehr die Autoren begeben sie selber — denn für die Charaktere passen diese Dinge oft so, wie die Faust aufs Auge —, daß wir da unten im Parquet uns vor Lachen schütteln. Aber ich sehe, daß ich noch immer nicht die Handlung erzählt habe. Da man es mir aber übel nehmen würde, wenn ich das beräumte, so werde ich versuchen, es menschenmöglichst ist. Also es war einmal ein Baron (Herr Grobecker), der hatte eine Frau (Frl. Wolff) und zwei Töchter (Frl. Pipst und Frl. Erbold). Diese Frau ist eine „berühmte“, d. h. sie schreibt Romane, deshalb lebt sie auch in Ställen. Das machen die berühmten Frauen immer so, setzt die Stähl hier „Corinna“ schrieb. Der Baron ist aber ein kleiner Schwerenöhrer. Er war es schon, als seine Frau noch in Berlin lebte, um wie viel mehr also, als sie nicht mehr bei ihm ist. Er macht also einer jungen Sängerin (Frl. Voge) den Hof, die eine Tante (Frau Rathmann) bei sich hat, d. h. eigentlich macht er der Tante den Hof, um die Nichte zu gewinnen. Man nennt das eine Bräute verbrüseln, und solche Leute, die das thun, Büdnen-Ingenieure (siehe Brigiton „Schönthausen-Rabelburg“). Diese Tante ist aber eine Jugendfreundin der „berühmten“ Baronin, mit der sie in Correspondenz steht, und die sie auch über alle Vorgänge in der Familie auf dem Laufenden erhält. Deshalb, um den Baron besser bewachen zu können und ihn von anderen Thorheiten abzuhalten, hat sie diese „ehrbare“ Annäherung begünstigt, was aber der Baron nicht weiß. Sie und ihre Nichte verstehen in dessen Hause, mit dessen Töchtern. Der gute Baron muß mit der alten Büdnenlante stets „Schundschloß“ spielen. Da

eines Fases, im ersten Akt nämlich, als sie das wieder thun, ficht sich plötzlich auf etwas ungläubliche, aber amüsante Weise ein junger ungarischer Graf, Namens Balmay (Herr Neumann), beim Baron ein, um der Sängerin eine Medaillon zu übergeben, das sie im Sommer vorher auf dem „Dachstein“ im Salztammergut verloren hat. Natürlich ist das nicht sein einziger Lebenszweck. Die männiglich isalisch errathen wird, liebt er die junge Dame, der er denn auch in mehreren, mit wahrhaft komischer Virtuosität geschriebenen Scenen seine Liebe erklärt. Sie hat unterdessen einen großartigen Gütepfand-Antag nach Amerika bekommen, schwankt zwischen Liebe und Ehrgeiz zwischen Heirath und Carrière als „berühmte Frau“ und entscheidet sich nach einer fulminanten Rede der Tante, die ihr eine Schustersfrau als nachahmenswerthes Beispiel anführt, die 16 lebende Kinder (brach), darunter 14 Jungen geboren, und die die berühmteste Frau sei (natürlich, die Frau kann sich für Geld sehen lassen), entscheidet sich nach dieser Rede für die Heirath. Die Verfasser erzählen uns vielleicht in ihrem nächsten Lustspiel, „Die un-berühmte Frau“ betitelt, ob die Sängerin ihr Vorbild erreicht hat. Die fulminante Tante-Rede geht im 1. Act vor sich und ist zugleich für die aus Italien zurückgekehrte „berühmte“ Baronin bestimmt, die ihren Gatten nur so als Zugabe zu ihren Romanen betrachten will und nun plötzlich auf Commando nachträglich eine große Reizung zu diesem in fast, was der Baron, wiederum durch die alles vermögende Tante demogen, ebenso plötzlich erwidert. Die Baronin verflucht, nicht mehr „berühmt“ sein zu wollen, wobei allerdings in Klar bleibt, ob sie das durch Schreiben oder durch Nichtschreiben ihrer Romane bewirken will. Außerdem bekommt ein Onkel Ulrich (Herr Rösch), den der Theaterzettel übrigens ganz unterschlägt, woher ich auch seinen weiteren Namen nicht weiß, seine Nichte Hermia, die eine der Barons-töchter, und ein Professor Zeller die andere. Das letzte Paar steigt sich glücklicherweise hinter der Scene. Diese Hermia ist das Mädchen mit dem „Garde-Deutsch“, d. h. sie spricht sehr gern in Vientenants- und Sports-ausdrücken, wie z. B. „patent“, „ändern“, „verändern“, „zum Frischen lieb“ &c. So, das wäre Alles! Es ist nicht viel, aber sobald die Handlung der Aethen ausgeht — und das geschieht eigentlich den ganzen Abend über — stellt sich irgend ein wichtiger Unfall oder eine komische Situation zur rechten Zeit ein und rettet die gute Laune der Zuschauer. Gelegentlich verschmähen die Verfasser auch eine Anleihe bei den „fliegenden Blättern“ nicht, wie bei der Geschichte vom „Bergfleck“, deren Pointe sich bei dem besten Witz des Abends, der Geschichte von der „kleinen Insel“ wiederholt. Um ein Beispiel für viele zu geben, sei diese letztere erzählt. Graf Balmay, der Ungarman, will sich erkllären, findet aber die rechten Worte nicht. Die Tante erklrt ihm die Sache, indem sie ihm einen Globus vor die Nase s-t. Solch ein Globus habe ihr auch bei der Erklrung ihres Seligen gute Dienste geleistet, er diene ihr so vorher ihrer Nichte. Sie habe ihn auf eine einsame, kleine Insel mitten im Ocean aufmerksam gemacht, mit der Frage, ob er da wohl wohnen wchte. „Mit Jnzen vereint, mein Frulein, ein ganzes Leben lang!“ habe dann natrlich die Antwort des Seligen geantwortet u. s. w. Auch Graf Balmay wird mit derselben Frage auf die Insel aufmerksam gemacht. Er schaut sie an und an. „Auf solcher Insel zu leben“, hebt er — lange Pause, stumme Erwartung auf der Buhne und im Zuschauer-raum — „das muh furchtbar langweilig sein!“ Rollosale Wirkung, bekrftigt durch den ungarischen Dialect: bonnerendes Gelchter! Ihr gut, der Witz, sehr i. misch, aber fast mit zu groem Reizement herbeisfhr! Und dieser Witz ist charakteristisch, ist typisch fr das wirk-same Stck, das hier wie anderswo den Schlgu der Saison beherrschen zu rd. Geispielt wurde ausgezeichnet wie Keis bei deutschen Lustspielen. Hier sind die Haupt- und Neben-Charaktere! ... Herr Neumann hat den Vogel auf mit seinem Ungarn. Zwei merkwrdige jugendliche Helben und Liebhaber, die wir in Bismarck haben oder eigentlich nicht hab-n. So wie der Humor, die Komik misstricht, wachsen sie sich an vorrefflichen Darstellern aus, aber sonst ...! Nun, ich will Herrn Neumann die Freude an dem groen und verdienten Erfolg nicht ver-gessen durch weitere Betrachtungen ber dieses Thema. Der Graf Balmay war das Beste, was ich bisher von ihm sah, und eine wirklich in jeder Beziehung brillante Leistung, auch im Dialect. Den Vogel No. 2 Jakob Fil. Bismarck mit der „Garde-Deutsch“ sprechenden Hermia ab. Die lange Reihe ihrer alten ehten Nachfahre wurde durch diese ihr fast auf den Leib geschriebene Rolle bedeutsam vermehrt. Die Rolle der jungen Snglerin ist weniger dankbar, wurde aber in liebenswrdiger Weise durch Fr. Buge zur Geltung gebracht. Auch Frau Rathmann als Tante, Fr. Wolff als Baronin, Herr Rösch als Onkel Ulrich leisteten Vorreffliches. Herr Groedeker (Baron) agitiert im 1. Act, in seiner ersten, groen Scene sehr gut. Weniger liegen ihm die ersten Acte, die mehr einen altgewordenen Conditant ver-langen, jedenfalls mehr Lebensmthigkeit Borneins, als Herr Groedeker seiner Natur nach geben kann. Derartige Rollen sind fr die Besondere Individualitt des Herrn Engels am „Deutschen Theater“ zu Berlin geschrieben. Es gibt daher nur wenige Komiker in Deutschland, die ihm das nach-sagen liehlich aus — und allgroge Wrgang darf man ja bei einer „berhmten Frau“ nicht verlangen. Der Papierlord, der eine Roman-schriftstellerin so fassentlich die Hauptsache, war unbestweifelbar dcht, ja, er fiel sogar um.

Robert Miß.

Deutsches Reich.

* Das Befinden des Kaisers lich vorrathern, wie schon telegraphisch berichtet, zu wünschen übrig. Es sind im Reikhsarb seit Mittwoch Erscheinungen aufgetreten, die zwar nicht bedenklich sind, aber die Racht- rube beeinträchtigen und das Allgemeinbefinden etwas stören. Der Kaiser hat trotzdem eine Reihe von Vorträgen entgegengenommen und sich an dem

Familienmitglieder beistellt, welches zur Feier des Geburtstags der Prinzessin Victoria unter Theilnahme aller Familienmitglieder stattfand.

Die Kaiserin will der „Kreuz-Ztg.“ zufolge nach dem Ubergangungsgebiete an der Elbe und Rogat gehen.

Eine Extrablatt des Amtsblattes der Königl. Regierung in Posen veröffentlicht nachstehenden Erlaß des Oberpräsidenten: Die Kaiserin Victoria hat allergnädigst geruht, mich zu beauftragen, der Provinz und Stadt Posen für den Allerhöchstdieselben bereiteten Empfang Dank auszusprechen. Ebenso hat Allerhöchstdieselbe tief gerührt von den feilschen Veranstaltungen Kenntnis genommen, welche auch in den auf der Reise berührten Distrikten, wo ein Aufenthalt leider nicht stattfinden konnte, zum Empfang getroffen waren und will auch diesen Dank für jene Distrikten beifügen lassen.

Der Kronprinz ist vom König von Sachsen im Einverständnis mit dem Kaiser zum Chef des königlich sächsischen 2. Grenadier-Regiments No. 101 ernannt worden, das bisher den Namen weiland des Kaisers Wilhelm trug. Ferner hat König Albert angeordnet, daß das 2. königlich sächsische Husaren-Regiment No. 19, dessen Chef der Kaiser ist, und das auf Befehl des Königs von Sachsen seit dem 15. v. Mts. die Bezeichnung 2. Husaren-Regiment No. 19 Kaiser Friedrich, König von Preußen führt, den Namenszug seines Chefs auf den Reichsküden erhält.

Die Stellvertretungsgeschäfte des Kronprinzen sind nunmehr endgültig geregelt; es ist im Einzelnen genau festgelegt, in welchen Angelegenheiten die Stellvertretung zu erfolgen hat. Gleichzeitig ist bestimmt worden, daß der Kriegsminister und die britten Chefs des Militär- und Zivilcabinetts dem Kronprinzen regelmäßige Vorträge zu halten haben.

Das großherzoglich badische Paar reichte gestern Berlin zu verlassen. Man kann auch daraus wohl den Schluß ziehen, daß das Verlobungsprojekt und damit die Krise aufgehoben ist.

Die Königin von England dürfte am 24. April in Charlottenburg eintreffen. Wie der „Polit. Corr.“ aus Berlin geschrieben wird, steht die Königin von England in der Frage der Eheschließung auf der Seite des Reichskanzlers und theilt die von demselben erhobenen politischen Bedenken.

Zur Kanzlerkrise hat nunmehr die „Nordd. Allg. Ztg.“ das Wort genommen, aber nur, um den in der Presse aufgetauchten Vorwurf zurückzuweisen, der Reichskanzler fürchte sich vor Ausland. Das Kanzlerblatt sagt, Kaiser Wilhelm erfülle nur seine Pflicht, wenn er die Verhütung unnötiger Kriege durch sorgfältige Vermeidung internationaler Zwistigkeiten anstrebe. Ebenfalls wie mit Rücksicht auf die in der Presse aufgetauchte Frage etwas mit Unbedachtigkeit gegen den Kaiser zu thun. Auf den Kaiser machen solche Verdächtigungen zu wenig Eindruck, wie auf den berechneten Vater dieselben. Beide haben niemals Zweifel daran gehabt, daß der Kanzler die Interessen der Dynastie und des Landes gleichmäßig im Auge habe; dazu gehören neben der Befähigung auch die Unerregbarkeit und Ehrlichkeit, ohne welche das Vertrauen des Monarchen auf die Dauer nicht Bestand haben könne. Dieses Vertrauen sei im vorliegenden Falle ganz unabhängig von der Frage, ob der Kanzler Minister bleibe oder nicht. Einem Kanzler, der nur, um im Amte zu bleiben, seine Ueberzeugung verberge und unehlich gegen den Kaiser würde, könne Kaiser Friedrich so wenig brauchen, wie Kaiser Wilhelm. Diese Anschauungen des Kaisers sprechen für die Annahme, daß die Krise noch nicht definitiv beendet ist. Diese Annahme findet übrigens eine direkte Bestätigung in einer Berliner Meldung der „Köln. Ztg.“, wonach die Unterredung, die Kaiser Bismarck mit der Kaiserin Victoria gehabt und der Vortrag, den er am Mittwoch dem Kaiser gehalten, zuverlässiger Quelle zufolge das Ergebnis gehabt haben, daß die Kanzlerkrise jetzt wenigstens zum Stillstand gekommen und daß eine Bestätigung derselben jedenfalls für die nächste Zeit ausgeschlossen ist. Daß die Kaiserin in der Unterredung mit dem Reichskanzler auf das Vertragsprojekt verzichtet habe und daß somit die Krise als beendet anzusehen sei, ist demnach nicht zutreffend, und die von der Berliner „Post“ mitgetheilte sehr bewegliche Scene, wonach die Kaiserin, beide Hände des Reichskanzlers ergreifend, ausgerufen habe: „Ich opfere das Glück meiner Tochter auf dem Altar des Vaterlandes“, ist zwar sehr schön, nur oft nicht wahr.

Die „Köln. Ztg.“ enthält folgende Notiz: Wie sehr Kaiser Wilhelm von der politischen Verbindlichkeit der Verbindung des Prinzen Battenberg mit der Prinzessin Victoria durchdrungen war, mag auch aus der gut bezeugten Thatsache erkannt werden, daß Kaiser Wilhelm seiner Zeit den Prinzen erlucht hat, diesen Plan nicht weiter zu betreiben. Der Prinz hat dem Kaiser Wilhelm dieses Versprechen gegeben und gehalten.

Das Staatsministerium war am Donnerstag im Palais des Reichskanzlers zu einer Sitzung versammelt, welche vermutlich dem Abbruch der Reichstagsvorlage galt. Aus guter Quelle hört die „Frankf. Ztg.“, daß, wenn es zur Demission des Reichskanzlers kommt, auch das gesamte Ministerium formell die Demission anbieten würde.

Dr. Mackenzie hat bekanntlich seine Abreise nach London einstellen verschoben. Nach Charlottenburger Meldungen der „Vossischen Ztg.“ geschah dies auf besonderen Wunsch des Kaisers, und wie man bestimmt weiß, mit Rücksicht darauf, daß im Laufe dieses Monats an den Monarchen Auftritte herantreten könnten, welche die Anwesenheit des mit der Constitution des Reichs so vertrauten Arztes wenn auch nicht notwendig, so doch wünschenswerth erscheinen lassen.

Der persönliche Adel, nicht der erbliche, war es, welcher, wie gemeldet dem Berliner Weimarer Professor Dr. A. B. Hofmann zu dessen 70. Geburtstag dargebracht worden ist. Ein persönlicher Adel war bisher in Preußen unbekannt; der Hofmann'sche Fall ist also die erste Einführung dieser Auszeichnung, die in Süddeutschland mit der Uebertragung einiger Orden verbunden zu sein pflegt.

Landtag. Das Abgeordnetenhaus erledigte am Donnerstag die ersten und zweiten Beratungen der kleineren auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen und überließ den Entwurf einer Kreisordnung für Schleswig-Holstein und den Gesetzentwurf, betreffend Einführung der Provinzial-Ordnung vom 29. Juni 1875, an eine besondere Commission. Im Laufe der Debatten sprachen die Abgg. Franke, Hansen, Kraß und Graf Bauhoffen für die Vorlage, resp. die commissarische Beratung derselben. Dr. Meyer (Breslau) gegen dieselbe. Minister v. Büttner konstatierte, daß seinerseits eine grundsätzlich ablehnende Haltung gegen die Vorlage hervorzuheben sei. Daß die erhobenen Bedenken angehe, so handelte es sich nicht um eine Bevorzugung der Großgrundbesitzer, sondern darum, den Kreisen eine Garantie für die gute Verwaltung ihrer Kreisangelegenheiten zu verschaffen. Ferner habe der Oberpräsident die Befugnis zur Ernennung commissarischer Amtsräte der gewährt werden müssen, weil es in Schleswig-Holstein besonderer Cautelen gegen die Umsturzbestrebungen bedürfe. — Nächste Sitzung: Samstag, Tagesordnung: Kleinere Vorlagen.

Vor der Sitzung nach dem Schluß der Sitzung verließ den Saal, erhob sich auf der Tribüne rechts ein Mann, der mit lauter Stimme in den Saal hinein zu reden begann. Während er sich über die Einführung des geheimen Stimmenrechts in Preußen aussprach, wurde er von den Dienern ergriffen, von der Tribüne entfernt und der Polizei zugeführt. Der Mann, welcher der Meinung war, man könne seine Beschwerden direkt im Saale zum Ausdruck bringen, erwies sich als ein Landmann aus Habs bei Danabrad und machte den Eindruck eines Geistesgekränkten.

Zur Ressort der Post- und Telegraphen-Verwaltung. In der Verwaltung- und Betriebsstellen der Grundbesitzer werden eingesetzt, daß der schriftliche Verkehr auf das unbedingt Nothwendige beschränkt werden müsse, insbesondere die Vorschriften, daß im Verkehr innerhalb einer Dienststelle, soweit irgend thunlich, schriftliche Aufträge, schriftliche Verfügungen und schriftliche Anzeigen zu unterbleiben haben und durch mündliche Anfragen und mündliche Auskunft ersetzt werden sollen.

Ueber den Stand der Apotheken-Frage berichtet die „Pharm. Ztg.“: Die Regelung der Apotheken-Frage ist von Seiten des Reichs erwogen und dem Reichskanzler für die vergangenen Woche ein Vortrag darüber gehalten worden. Der Reichskanzler hat seinen Standpunkt zu der Frage folgendermaßen ausgesprochen: Er selbst habe sich in der Frage nicht die Initiative zu ergreifen. Gelänge es jedoch den Apothekern, für ein bestimmtes annehmbares Reformprojekt die Majorität des Standes zu gewinnen und stehe die Bereitwilligkeit der legislativen Körperschaften zur Inangriffnahme der Frage in Aussicht, so sehe er in der Angelegenheit weiteren Anträgen entgegen.

Beschlagnahme wurde in Würzburg die „Bayrische Landes-Zeitung“ wegen eines Schmähartikels gegen die deutsche Kaiserin.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Dem Abgeordnetenhaus wurde von der Regierung ein Gesetzentwurf wegen Verlängerung des Ausnahmezustandes gegen anarcho-sociale Verbrecher bis zum 19. August 1891 vorgelegt. Ferner soll dem Abgeordnetenhaus die neue Verfassung vorgelegt werden, wonach ähnlich wie im deutschen Reichstag beschlossene wurden, die teilweise Einberufung der Reichsräthe für einzelne Corpscommandos auch ohne eine vom Kaiser angeordnete allgemeine Mobilisirung durch die betr. Commandanten soll verfügt werden können. Die Vorlage soll keinerlei acuelle politische Bedeutung haben.

Frankreich. Die Wahlkampagne im Departement du Nord ist jetzt soweit gediehen, daß nur noch das Ergebnis mit Spannung erwartet wird. Die Deputirten, welche für Boulangers Wahl im Departement umherziehen und wählen, wurden in Brüssel und Gendé von den Gegnern verhindert, Wähler-Versammlungen zu Stande zu bringen. Die Nachricht des „Cour“, es sei im Plane, daß nach Boulangers Wahl im Nord sämtliche boulangistischen Deputirten ihre Entlassung nehmen würden, um Boulanger in ihren Wahlkreisen erwählen zu lassen, ist falsch. Dagegen soll Boulangers Plan dahin gehen, bei den nächsten allgemeinen Wahlen sich in möglichst vielen Departements wählen zu lassen, um eine Kammer zu Stande zu bringen, in der seine Anhänger die Mehrheit bilden. Ein recht nettes Licht über die Art und Weise, wie für Boulanger Stimmung gemacht wird, und darüber, für wen man eigentlich arbeitet, gewährt die folgende Nachricht: Wahlagenten im Süden und Nord-Departement verbreiteten unter der Bannenschilderung die Rede, Boulanger sei ein natürlicher Sohn Napoleon III. Die Thatsache spricht für sich selbst! — Minister-Präsident Floquet bereitet ein Mandatirein an die Präfekten vor, worin er ihnen die folgenden Vorgänge befehlen und anordnen werden soll, wie das Cabinet Floquet die Leitung der allgemeinen Politik verhandeln will. Der „Temps“ meldet: Es ist nicht richtig, daß Floquet nächstens in die Provinz gehen und dort eine Rede halten werde. Floquet wird seine Politik vor der Kammer vollständig entwickeln, wenn ihm nach Wiedereröffnung der Kammer Gelegenheit dazu geboten wird. Man nimmt an, daß die Kammer-Session nur bis Anfang Mai dauern wird, man glaubt, Carnot werde unter diesen Umständen die in verschiednen Departements beabsichtigte Reise aufgeben. — Ein ansehnlich gekleideter Mensch saß am Donnerstag in Paris wiederholt aus einem Revolver nach dem Gitter des Elysee. Er gab bei seiner Verhaftung an, es habe die Aufmerksamkeit Carnots auf seine unglückliche Lage lenken wollen. — Die boulangistischen Deputirten erließen ein Manifest an die Wähler des Departements du Nord, worin sie gegen die Anwendung politischer Mittel protestirten, welche die Regierung gebrauchte, um Boulangers Wahl zu verhindern. Boulanger sei ein Republikaner; er werde in das Parlament eintreten, um sich zu dem Programm: aufrichtiger demokratischer Reformen zu bekennen, er werde in Frankreich die Republik verteidigen.

Vereins-Nachrichten.

Gesängerverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Recht-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücherausgabe u. gefällige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Haupt-Besammlgung.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Männergesangsverein „Alle Nation“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sinfonia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 12. April 1888.

Geld.	St.
100 L. Silbergeld	169.10 bz.
100 L. Noten	169.10 bz.
100 Frk. Stücke	169.10 bz.
100 Reichsmark	169.10 bz.
100 Reichsmark	169.10 bz.
100 Reichsmark	169.10 bz.
100 Reichsmark	169.10 bz.
100 Reichsmark	169.10 bz.
100 Reichsmark	169.10 bz.
100 Reichsmark	169.10 bz.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1888. 12. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744.6	744.8	746.9	745.4
Thermometer (Celsius)	+2.9	+6.1	+4.3	+4.4
Luftfeuchtigkeit (Millimeter)	4.0	4.4	4.7	4.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	71	63	76	70
Windrichtung u. Windstärke	N. W. Stille.	N. W. Stille.	W. Stille.	—
Allgemeine Himmelssicht.	sehr heiter.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	10.8	—
Nachts Schnee, Vormittags Regen mit Schnee, dann Schneefall. Nachmittags Regen mit Schneeflocken.				
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.				

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 14. April.

Hauptkirche: Vormittags 10 Uhr: Herr Pfr. Riemendorf.
 (Vorbereitung zum h. l. Abendmahl.)

Sonntag den 15. April. Miß. Dom.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Riemendorf.
 (Confirmation und heil. Abendmahl.)

Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
 (Gymnastik und Realschule.)

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesemeyer.

Die Tauffeierhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Friedrich.
 Anmeldung der Täufler Samstag Vormittags 11 Uhr.

Die Kirchen-Collekte ist für den Baufonds der 3. evang. Kirche bestimmt.

Ratholische Pfarrkirche.

2. Sonntag nach Ostern.

Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; 7 1/2 Uhr Militärgottesdienst;
 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Hochamt; Nachmittags 2 Uhr
 sacramentale Andacht.

Während der Woche sind hl. Messen um 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 1/2 Uhr.
 Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Samstag 4 Uhr ist Beichte.

Ratholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 15. April Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt
 mit Predigt. Herr Pfarrer Hüfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Kirche.

Sonntag den 15. April Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im Saale der
 Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht.
 Predigtthema: „Die Ueberschwemmung im Norden Deutschlands“.
 Lied: No. 220, B. 1, 3 und 4. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 15. April Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr,
 Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends
 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.

Sonntag den 15. April Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann. Läubner.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauptkapelle).

Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr, Sonntag Vor-
 mittags 11 Uhr, Mittwoch Vormittags 11 Uhr, Freitag Vormittags
 11 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's Church.

Second Sunday after Easter. — Matins and Holy Communion with
 Sermon at 11. Evensong and Litany at 8. 30.
 Wednesday. — Matins and Litany at 11.
 Friday. — Evensong and Choir practice at 5.
 Donations to the English Church Enlargement Fund
 are much needed.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiel. Abends 6 1/2 Uhr: „Donna Diana“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
 Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
 Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und
 von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von
 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von
 2—6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs
 von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate
 geschlossen.

Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
 brochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan. Wochen-
 Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und
 Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 5. April: Dem Krankenwärter Carl B. u. E. S.
 R. Mor. Christian. — Am 7. April: Dem Eisengießer Friedrich Herbst
 u. S. A. Carl Philipp Wilhelm.

Aufgehoben. Der Rentner Ernst Ludwig Lehmann, wohnh. dahier,
 und Bertha Elise Sigalte, wohnh. zu Wiesbaden, Kreis des Wittgen-
 stein, wohnh. dahier, und Elise Paul von Jystadt, Bankreises Wiesbaden,
 wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Johannes Müller von Melschen, Kreis
 heiligenh. Kreises des Oberrhein, wohnh. dahier, vorher zu Mainz
 wohnh., und Catharine Engelst von Habamar, Kreis des Rindberg, wohnh.
 dahier. — Der Bier- und Weinwirth Eduard Dager von Lindenheim,
 wohnh. dahier, und die Witwe des Weinwirths Benedikt Hofmann zu
 Mainz, Marie Elisabeth, geb. Hillerich, wohnh. zu Mainz.

Verheirathet. Am 12. April: Der Königl. Kammermusiker Carl
 Gustav Städe von Gollweg, Kreis des Bitterfeld, wohnh. dahier, und
 Charlotte Friederike Sophie Magnin von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 10. April: Margarethe, geb. Rummel, Witwe
 des Philip Heinrich Kref von Dohheim, alt 46 J. 6 M. 7 T. — Am
 11. April: Der Schneidergehilfe Reinhard Quitt von Breithardt im
 Untermainkreise, alt 19 J. 7 M. 17 T. — Margarethe, geb. Bornheim,
 Witwe des Schneidermeisters Friedrich Röll, alt 78 J. 5 M. 2 T. — Friedrich
 Carl Alfred, S. des Schuhmachers Wilhelm Rühl, alt 5 J. 4 M. 27 T.
 — Marie, geb. Bader, Witwe des Tagelöhners Wilhelm Sternberger, alt
 49 J. 2 M. 18 T. — Am 12. April: Der unberechnete Lehrer Joseph
 Beig alt 25 J. 4 M. — Philippine Catharine Elise, geb. Dangel, Witwe
 des Gerichtenboten Johann Heinrich Stöckler, alt 56 J. 1 M. 7 T. —
 Rosa Henriette, L. des Maurergehilfen Carl Müller, alt 6 M. 15 T.

Königliches Standesamt.